

MPC Capital AG
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2010

MPC Capital-Konzern in Zahlen

		1.1. – 30.6. 2010	1.1. – 30.6. 2009 angepasst
Ergebnis	Umsatzerlöse in Tsd. EUR	28.123	27.317
	EBITDA in Tsd. EUR	3.200	-7.346
	Konzern-Verlust in Tsd. EUR	-1.774	-42.229
	Umsatzrendite in %	-6,3	-154,6
	Betriebsergebnis-Marge in %	-0,7	-69,5
		30.6.2010	31.12.2009
Bilanz	Bilanzsumme in Tsd. EUR	222.146	216.431
	Eigenkapital in Tsd. EUR	39.620	15.970
	Eigenkapitalquote in %	17,8	7,4
		30.6.2010	30.6.2009 angepasst
Aktie	Ergebnis je Aktie in EUR	-0,07	-2,32
		30.6.2010	30.6.2009 angepasst
Mitarbeiter	Mitarbeiter im Quartalsdurchschnitt	255	309
	Personalaufwand in Tsd. EUR	11.695	12.846
	Personalaufwandsquote in %	41,6	47,0

INHALT

- 1 Vorwort des Vorstands
- 4 MPC Capital-Aktie
- 7 Konzern-Zwischenlagebericht
- 27 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 28 Konzern-Zwischenabschluss
- 28 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 29 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 30 Konzern-Bilanz
- 32 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- 34 Konzern-Segmentberichterstattung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 38 Geografische Aufteilung
- 40 Anhang zum Konzern-Zwischenbericht
- 59 Finanzkalender 2010 Kontakt

**Sehr geehrte Mitaktionärinnen und -aktionäre,
sehr geehrte Freunde des Unternehmens,**

die ersten sechs Monate des Jahres stimmen uns zuversichtlich. Die MPC Capital AG befindet sich in einem nach wie vor herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld, ist aber auf einem vielversprechenden Weg, zu alter Stärke zurückzufinden.

So konnte MPC Capital im zweiten Quartal 2010 zum fünften Mal in Folge ihr Vertriebsergebnis steigern. Im ersten Halbjahr 2010 erreichte das Unternehmen damit ein Platzierungsergebnis von insgesamt EUR 103 Millionen. Das entspricht einer Verdoppelung des Ergebnisses gegenüber dem zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die 40,8%ige Beteiligung an der HCI Capital AG steht zum Stichtag 30. Juni 2010 mit rund EUR 4 pro gehaltenen Anteil in den Büchern der MPC Capital AG. Damit bleibt die Wertanpassung der Beteiligung an der HCI Capital AG Ende des Jahres 2008 die bisher einzige. Vielmehr tragen die wirtschaftliche Stabilisierung sowie die im Februar 2010 zwischen der HCI Capital AG und den Finanzierungspartnern getroffene Vereinbarung zur Werthaltigkeit der Beteiligungsanteile bei.

Das Unternehmensergebnis von MPC Capital ist mit rund EUR -1,8 Millionen im Berichtszeitraum zwar insgesamt noch leicht negativ, doch dies hängt in erster Linie mit Altlasten aus der Finanz- und Wirtschaftskrise zusammen. Das operative Ergebnis von MPC Capital im ersten Halbjahr 2010 auf EBITDA-Basis, also im Wesentlichen vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, ist bereits heute mit EUR 3,2 Millionen positiv. Das ist ein wichtiges Wachstumssignal und insbesondere auf zwei Faktoren zurückzuführen:

Zum einen scheint die Talsohle einer der schwersten wirtschaftlichen Krisen der Nachkriegszeit endgültig durchschritten zu sein; die wirtschaftliche Erholung hat im zweiten Quartal 2010 noch einmal an Stabilität und Dynamik gewonnen. Insbesondere die Schwellenländer in Asien und Südamerika konnten rasch an das alte Wachstumstempo anschließen und sorgten damit für eine Belebung des Welthandels. Aber auch in Nordamerika und Europa gewinnt der Aufschwung an Breite. Im Ergebnis steigt die Nachfrage nach Sachwerten wie beispielsweise dem Transportmittel Schiff oder Büroimmobilien. Es steigt damit aber auch das Vertrauen der Anleger, ihr Geld wieder langfristig in solche Sachwerte zu investieren.

Zum anderen bestätigt sich die strategische Neuausrichtung des Unternehmens. Die Tatsache, dass MPC Capital von dieser positiven Konjunktorentwicklung nun maßgeblich profitieren kann, ist durch eine Reihe unternehmerischer Weichenstellungen in den letzten 18 Monaten erst ermöglicht worden. Wir sehen uns heute bestätigt, in einem extrem herausfordernden Marktumfeld von Mitte 2008 bis Anfang 2010 die richtigen Entscheidungen getroffen zu haben. Diese Schritte haben das Unternehmen nicht nur organisatorisch, sondern auch kulturell verändert. Im Rahmen unseres mehrstufigen Strategieprogramms haben wir das Unternehmen in kurzer Zeit prozessseitig neu aufgestellt und personell auf die veränderten Rahmenbedingungen ausgerichtet. Dabei haben wir jedoch stets darauf geachtet, dass wir unser größtes Asset, das Know-how unserer Mitarbeiter in den Kernsegmenten, im Unternehmen halten. Die ersten Früchte dieser Arbeit ernten wir jetzt.

Als bankenunabhängiges und börsennotiertes Emissionshaus richtet sich MPC Capital heute auf das Kerngeschäft der sachwertbasierten geschlossenen Beteiligungen in den drei Bereichen Immobilienfonds, Schiffsfonds sowie Energie- und Rohstofffonds klar aus. Die organisatorischen Anpassungen und das Kostensenkungsprogramm haben dazu geführt, dass das Unternehmen bereits ab einem Platzierungsvolumen von rund EUR 150 Millionen operativ kostendeckend arbeiten kann. Mit den Kapitalerhöhungen der Jahre 2009 und 2010 sowie der Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern vom März 2010 haben wir zudem eine weitreichende Finanzierungssicherheit geschaffen und die Finanzkraft des Unternehmens deutlich gestärkt. Damit haben wir bereits im zweiten Quartal 2010 alle Eckpunkte des Strategieprogramms erfolgreich abgeschlossen.

Für das zweite Halbjahr 2010 gilt unsere volle Konzentration der Initiierung neuer geschlossener Immobilienfonds. Diese von Anlegern derzeit besonders nachgefragte Anlageklasse bietet ausichtsreiche Chancen für MPC Capital. Aufgrund erschwelter Finanzierungsbedingungen und einer Konsolidierung des Marktes haben sich hier zuletzt attraktive Investitionsmöglichkeiten für Qualitätsanbieter mit hoher Finanzierungssicherheit ergeben, die wir für unsere Anleger in konkrete Produktangebote verwandeln konnten. Seit Ende 2009 bis Juli 2010 haben wir bereits vier neu aufgelegte Immobilienfonds am Markt platziert. Aktuell befindet sich mit dem MPC Deutschland 7 bereits ein

weiteres Immobilienprojekt im Vertrieb. Mit einem Investitionsvolumen des Fonds von über EUR 100 Millionen setzt MPC Capital dabei ein klares Signal, dass sich auch wieder volumenstärkere Fondsprojekte initiieren und vertreiben lassen. Weitere Immobilienoptionen in Deutschland und Holland werden derzeit intensiv geprüft.

Auch ins Segment der Schiffsbeteiligungen ist wieder Bewegung gekommen. Noch vor wenigen Monaten totgesagt, haben sich die Schifffahrtsmärkte und hier insbesondere die Containerschifffahrt erstaunlich schnell erholt. Die Charraten und Secondhand-Schiffspreise sind seit Februar 2010 rasant gestiegen, wovon auch einige unserer laufenden Schiffsfonds bereits profitiert haben. Zudem konnte im ersten Quartal 2010 erfolgreich Vorzugskapital für bestehende Schiffsfonds platziert werden. Viele Investoren sind bereits wieder verstärkt daran interessiert, antizyklisch in die Schifffahrtsmärkte einzusteigen und die Chancen frühzeitig zu nutzen, die sich bei der jetzt zu beobachtenden Trendwende ergeben. Wir sind daher überzeugt davon, dass die aktuelle Entwicklung mittelfristig auch wieder die Auflegung neuer Schiffsfonds erlauben wird.

Die Voraussetzungen für die erfolgreiche Platzierung dieser Fondsprojekte sind einmal mehr ein exzellentes Strukturierungs-Know-how und ein starkes Vertriebsnetzwerk; MPC Capital vereint beides und stärkt diese Erfolgsbasis durch eine umfangreiche und im Markt einzigartige Serviceinitiative. Sie startete im zweiten Quartal und wird kontinuierlich ausgebaut. Nach einer Phase der Zurückhaltung ist nun der Zeitpunkt gekommen, Marketingaufwendungen wieder zu erhöhen und

unseren Partnern neben ausgezeichneten Fondsprodukten auch einen Mehrwert in Form von aufwendigen Serviceleistungen anzubieten. So haben beispielsweise die von MPC Capital erstmalig im Markt eingeführten Produktinformationsblätter, die nach den Empfehlungen der Bundesregierung aufgesetzt sind und ein Höchstmaß an Transparenz bei jeder Kapitalanlage bieten, die Arbeit der Vertriebspartner deutlich erleichtert.

Sofern die wirtschaftliche Entwicklung sich sowohl dynamisch als auch nachhaltig zeigt und sich die Erholung in der Seeschifffahrt fortsetzt, dürfte für MPC Capital im Geschäftsjahr 2010 auf Basis der aktuell geplanten Produkte insgesamt ein Platzierungsvolumen von rund EUR 220 Millionen erreichbar sein. In 2011 rechnen wir mit einem weiteren Anstieg der Platzierungsergebnisse, die sich dann entsprechend positiv auf das Konzern-Ergebnis auswirken und MPC Capital in eine Spitzenposition des Marktes bringen können. Damit sollte auch der MPC Capital-Aktienkurs mittelfristig wieder einem Aufwärtstrend folgen.

Hamburg, im August 2010



Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender des Vorstands

MPC Capital-Aktie

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2010 hat sich die Weltwirtschaft weiter stabilisiert. Dabei verlief die Entwicklung zweigeteilt: Während in den Entwicklungs- und Schwellenländern das Expansionstempo kräftiger zulegte, zeigte sich die wirtschaftliche Dynamik in den Industrieländern noch etwas zurückhaltend. Auch im Markt für geschlossene Fonds setzte eine behutsame Erholung ein. MPC Capital profitierte von dem Aufwärtstrend und konnte sein Platzierungsergebnis im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum nahezu verdoppeln. Die Finanz- und Kapitalmärkte spiegelten die positiveren wirtschaftlichen Aussichten wider, gleichwohl weisen deutliche Kursreaktionen unter anderem im Zusammenhang mit der Schuldenkrise einiger Euroländer auf eine anhaltend hohe Verunsicherung und Anfälligkeit der Märkte hin.

Kursentwicklung der MPC Capital-Aktie

Die MPC Capital-Aktie begann das Jahr 2010 bei einem Aktienkurs von EUR 3,71 und konnte bis Mitte des Jahres 2010 an die Erholung der Börsen insgesamt anknüpfen. Ihr Periodenhoch erreichte die MPC Capital-Aktie am 21. April 2010 mit EUR 4,83. Die MPC Capital AG hat im Berichtszeitraum in der Zeit vom 1. April bis 15. April 2010 erfolgreich eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Dabei erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von rund EUR 18 Millionen auf über EUR 27 Millionen. Der im Vergleich zum Bezugspreis zum Zeitpunkt der vollen Handelbarkeit der neuen Aktien höhere Marktpreis führte zunächst zu einem leichten Kursdruck. Insgesamt stabilisierte sich die MPC Capital-Aktie im weiteren Verlauf bei rund EUR 3,10. Gegen Ende des Berichtszeitraums legte die MPC Capital-Aktie zum Teil noch einmal kräftig zu. Die im Vergleich höheren Orders im Handelsbuch ließen das Tagesvolumen der gehandelten Stück-

zahlen zeitweilig auf über 150.000 ansteigen und deuteten auf ein größeres Investment hin. Im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2010 wurden auf der Handelsplattform XETRA täglich nahezu 14.000 Aktien gehandelt. Seit März 2010 unterstützt die Close Brothers Seydler Bank AG die MPC Capital AG als Designated Sponsor.

Veränderung der Aktionärsstruktur

Mit Abschluss der Kapitalerhöhung am 15. April 2010 hat sich die Aktionärsstruktur der MPC Capital AG verändert. Insgesamt hat die MPC Capital AG 8.807.082 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien aus genehmigtem Kapital an Altaktionäre ausgegeben. Damit erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von vormals EUR 18.212.918 auf EUR 27.020.000 mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 pro Aktie.

Von den insgesamt ausgegebenen neuen 8.807.082 Aktien wurden 3.766.720 von Corsair Capital bezogen, 2.109.091 wurden von der MPC Holding gezeichnet, Aktionäre im Free Float, also Streubesitz, bezogen 2.858.543 neue Aktien und Ulrich Oldehaver, ehemaliges Vorstandsmitglied der MPC Capital AG, bezog 72.728 neue Aktien. Damit ergibt sich folgende neue stabile und zukunftsgerichtete Aktionärsstruktur: Corsair Capital hält 34,09% (9.212.382 Aktien), die MPC Holding 27,89% (7.534.703 Aktien), Ulrich Oldehaver 2,75% (743.924 Aktien) Anteile an der Aktiengesellschaft. Der Anteil gehaltener eigener Aktien entspricht 2,19% (593.000 Aktien); auf den Free Float entfallen 33,07% (8.935.991 Aktien) der Anteile der Aktiengesellschaft.

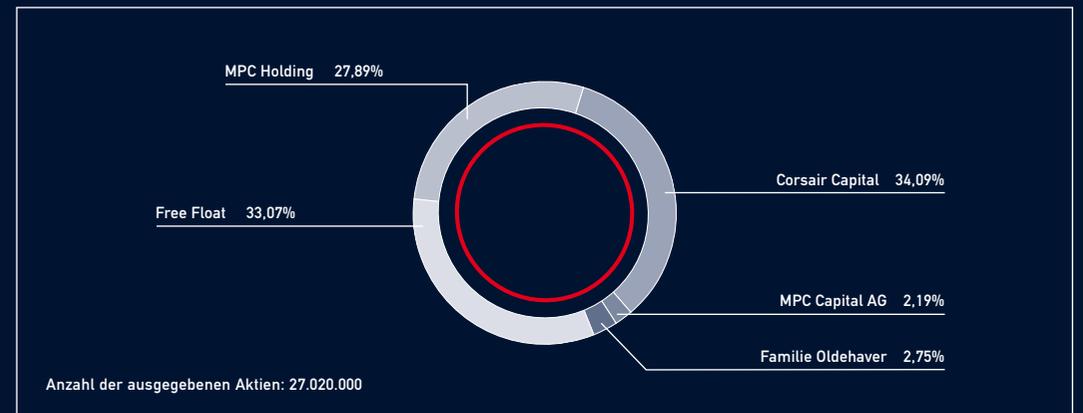
Die im Rahmen der Kapitalerhöhung neu ausgegebenen Aktien sind im Juni 2010 in den Handel und damit in die bestehende Preisfeststellung für

Kursentwicklung 1.1. – 30.6.2010 indiziert



Quelle: Thomson Financial

Aktionärsstruktur MPC Capital AG zum 30.6.2010



Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konzern-Zwischenlagebericht

zum 1. Halbjahr 2010

die Aktien der Gesellschaft am regulierten Markt der Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main und Hamburg einbezogen worden.

Großaktionäre beweisen Einigkeit

Die Großaktionäre der MPC Capital AG, die MPC Holding sowie Corsair Capital, haben zudem eine Poolvereinbarung geschlossen, durch die beiden Gesellschaftern jeweils rund 60% der Stimmrechte der MPC Capital AG zugerechnet werden. Eine weitere Poolvereinbarung besteht zwischen der MPC Holding und der Oldehaver Beteiligungsgesellschaft sowie Ulrich Oldehaver als Person. Dadurch werden allen beteiligten Parteien die entsprechenden Stimmrechte des jeweils anderen Partners zugerechnet. Mit den Poolvereinbarungen sorgen die Hauptgesellschafter für eine erhöhte Transparenz der Gesellschafterstruktur und setzen ein klares Zeichen, dass sie gemeinsam und nachhaltig von einer positiven Geschäftsentwicklung der MPC Capital AG überzeugt sind und das Unternehmen strategisch unterstützen.

Veränderungen im Vorstand der MPC Capital AG

Im Berichtszeitraum hat MPC Capital nachfolgende Veränderungen im Vorstand bekannt gegeben. Vorstandsmitglied Ulrich Oldehaver hat das Unternehmen zum 31. März 2010 auf eigenen Wunsch verlassen, um sich nach 20 Jahren in der Fondsbranche anderen Aufgaben außerhalb der Finanzbranche zuzuwenden. Als Berater bleibt er dem Unternehmen allerdings langfristig verbunden. Der Aufsichtsrat der MPC Capital AG hat Alexander Betz mit Wirkung zum 1. April 2010 zu seinem Nachfolger in den Vorstand bestellt. Alexander Betz gilt als ausgewiesener Experte des Markts für alternative Kapitalanlagen. Die von ihm im Jahr 2000 gegründete eFonds Holding AG ist heute der führende Servicedienstleister für geschlossene Beteiligungen.

Veränderung im Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglied Ulrich W. Ellerbeck hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats auf eigenen Wunsch mit Wirkung auf die Beendigung der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG niedergelegt.

Die Hauptversammlung der MPC Capital AG hat dem Vorschlag des Aufsichtsrats zugestimmt, John Botts, Bankier, London, für die Dauer der restlichen Amtszeit des ausscheidenden ordentlichen Aufsichtsratsmitglieds Ulrich W. Ellerbeck, d.h. bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012 beschließt, an dessen Stelle als Aufsichtsratsmitglied zu wählen. Der Aufsichtsrat der MPC Capital AG ist davon überzeugt, dass John Botts mit seinen langjährigen Erfahrungen im internationalen Finanzdienstleistungssektor einen Gewinn für das Unternehmen darstellt.

Ordentliche Hauptversammlung

Der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG am 11. Mai 2010 folgten über 350 Aktionärinnen und Aktionäre. Auf der Tagesordnung standen insbesondere die Erläuterungen der Geschäftszahlen 2009 sowie die Vorstellung der Bankenvereinbarung vom 26. März 2010 und der zukünftigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Allen Tagesordnungspunkten wurde mit Quoten von deutlich über 95% zugestimmt, darunter auch dem Wechsel im Aufsichtsrat der MPC Capital AG. Alle Unterlagen zur Hauptversammlung der MPC Capital AG vom 12. Mai 2009 werden auf der Investor Relations-Internetseite der MPC Capital AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Geschäft des MPC Capital-Konzerns

Die Hamburger MPC Capital AG entwickelt, initiiert, vertreibt und managt seit 1994 alternative sachwertbasierte Kapitalanlagen. Zum Kerngeschäft des Unternehmens zählen dabei klar verständliche, klassische geschlossene Beteiligungen in den Segmenten Immobilien, Schiffe sowie Energie- und Rohstoffe. Zudem hat das Unternehmen eine Reihe innovativer Produkte wie offene Fonds entwickelt, die ebenfalls sachwertbasiert investieren. Damit ist MPC Capital seit Jahren ein führender bankenunabhängiger und leistungsstarker Produktpartner für den Banken- und Sparkassensektor sowie für die freien Vertriebspartner. Mit dem über Jahre gewachsenen Know-how, dem Wissen um die Märkte und der Fähigkeit, immer einen Schritt weiter zu denken, begleitet MPC Capital als Fondsmanager den gesamten Produktzyklus aktiv. Dabei managt die börsennotierte Unternehmensgruppe laufende Investments, bereitet Veräußerungen vor und führt diese im Sinne der Anleger durch. Der Erfolg von MPC Capital ist untrennbar mit dem langfristigen Vertrauen der Anleger und Investoren verbunden. Sie legen einen Teil ihrer finanziellen Zukunft in die Hand des Unternehmens. Das verpflichtet MPC Capital in besonderem Maße zu einem verantwortungsvollen unternehmerischen Handeln im Sinne der Kunden, Vertriebspartner, Aktionäre und Mitarbeiter. Bislang hat MPC Capital 318 Kapitalanlagen mit einem Volumen von rund EUR 18,5 Milliarden erfolgreich aufgelegt. Über 176.500 Kunden haben dabei mehr als EUR 7,6 Milliarden in MPC Capital-Produkte investiert. MPC Capital ist seit dem Jahr 2000 an der Börse notiert und aktuell im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich im ersten Halbjahr 2010 weiter stabilisiert und befindet sich derzeit auf Wachstumskurs. Dabei wird sie insbesondere durch eine expansive Geldpolitik der Notenbanken sowie staatliche Konjunkturprogramme unterstützt. Insbesondere Schwellenländer wie China und Indien expandieren wieder kräftig, aber auch in den USA beschleunigte sich das Wachstumstempo zuletzt. Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa verlief im Vergleich dazu eher moderat. Im zweiten Halbjahr 2010 dürfte aber insbesondere der europäische Exportsektor von dem weltweiten Anstieg der Nachfrage und dem günstigeren Euro-Wechselkurs profitieren. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Gesamtjahr mit einem Anstieg der Weltproduktion um 4,2% (2009: –0,6%). Auch für den Welthandel erwartet der IWF für das laufende Jahr einen Zuwachs von rund 7% (2009: –10,7%). Gleichwohl steht der konjunkturellen Entwicklung weiter erhebliches Rückschlagpotenzial gegenüber. So können beispielsweise die Auswirkungen der auslaufenden staatlichen Konjunkturprogramme sowie eine Verschärfung der Schuldenkrise in Europa auf den Erholungsprozess nicht gänzlich abgeschätzt werden.

Die exportorientierte deutsche Wirtschaft wurde von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders hart getroffen; das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte im Jahr 2009 um 5%. Gleichwohl haben staatliche Konjunkturprogramme, Niedrigzinspolitik und ein – entgegen den ersten Befürchtungen – robuster Arbeitsmarkt die deutsche Konjunktur stabilisiert. Im zweiten Quartal 2010 hat die deutsche Produktion wieder überraschend deutlich an Fahrt aufgenommen. Ursache dieser Entwicklung war insbesondere die Zunahme der

Ausföhren in die wachstumsstärkeren Schwellen- und Industrieländer. Damit dürfte 2010 erneut der Außenhandel zur Wachstumslokomotive der deutschen Wirtschaft werden. Die Experten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin sowie des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo) gehen davon aus, dass die Binnenkonjunktur erst in 2011 wieder an Dynamik gewinnt und einen entsprechenden Wachstumsbeitrag liefert. Für das Jahr 2010 erwartet das DIW ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 1,9%. Das ifo zeigt sich mit einer Prognose von 2,1% leicht optimistischer.

Aufgrund der Schwere und Dauer der Rezession hat die US-Notenbank, Federal Reserve Bank (Fed), ihre Nullzinspolitik im Wesentlichen auch im ersten Halbjahr 2010 fortgesetzt. Derzeit beläuft sich der Zinskorridor der Fed-Funds-Rate von 0,0% bis 0,25%.

Auch die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Niedrigzinspolitik im Berichtszeitraum fortgesetzt. Der Hauptrefinanzierungssatz steht damit seit Mai 2009 bei 1%. Mit ihrer liquiditätsorientierten Geldpolitik versucht die EZB weiterhin zu verhindern, dass es als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise zu einem „credit crunch“ (Kreditklemme) und damit zu einem Investitionsstau und einer Refinanzierungskrise kommt. Bisher hat sich die konjunkturelle Erholung auch noch nicht auf die Preisentwicklung durchgeschlagen; die Verbraucherpreise lagen im Juni 2010 um voraussichtlich lediglich 0,9% über denen des gleichen Vorjahresmonats.

Die Aktienmärkte waren nach einer vorübergehenden Kursrally im Jahr 2009 im ersten Halbjahr 2010 wieder verstärkt von Unsicherheiten geprägt. Diese stehen im engen Zusammenhang mit den verschiedenen Risiken, die auf dem konjunkturellen Erholungsprozess lasten, insbesondere der Staatsschuldenkrise der südlichen Euroländer. In diesem Umfeld zeigten die Märkte nur eine moderate und mit hohen Schwankungen verbundene Erholung. Der Deutsche Aktienindex (DAX) beendete das erste Halbjahr 2010 bei 5.965 Punkten (XETRA-Schlusskurs) und erreichte damit nur ein leichtes Plus gegenüber seinem Stand zum Jahresbeginn.

Markt für geschlossene Beteiligungen auf Erholungskurs

Nach einem dramatischen Einbruch der Platzierungszahlen um nahezu 40% im Jahr 2009 scheidet sich im ersten Halbjahr 2010 eine Erholung abzuzeichnen. Im ersten Halbjahr 2010 vermeldete der Verband der Geschlossenen Fonds e.V. (VGF) ein platziertes Eigenkapital von rund EUR 2,0 Milliarden. Dabei wurden im ersten Quartal 2010 rund EUR 844,3 Millionen eingeworben. Im zweiten Quartal 2010 konnte dies noch einmal auf rund EUR 1,2 Milliarden gesteigert werden.

Insbesondere klassische Immobilienfonds wurden von den Anlegern als sicher („safe haven“) angesehen und erreichten einen Anteil von über 60%. Einwerbungen im Schiffsbereich waren insbesondere von Kapitalerhöhungen beziehungsweise Zuschüssen gekennzeichnet, was ihre Vergleichbarkeit mit den Vorjahresergebnissen einschränkt. Weiterhin stabil entwickelte sich auch der Bereich der Energie- und Rohstofffonds.

Auch die MPC Capital AG konnte mit EUR 54,1 Millionen im zweiten Quartal 2010 ihr Platzierungsergebnis gegenüber dem Vorquartal (EUR 48,8 Millionen) noch einmal leicht steigern. Damit erhöhen sich die Platzierungszahlen seit dem zweiten Quartal 2009 pro Quartal langsam, aber stetig, so dass das Platzierungsergebnis der MPC Capital AG im ersten Halbjahr 2010 rund EUR 103 Millionen (2009: EUR 54 Millionen) erreichte.

Trotz Durchschreitens einer der schwersten wirtschaftlichen Krisen der Nachkriegszeit ist das Bruttogeldvermögen der Haushalte in Deutschland nach dem Monatsbericht der Deutschen Bundesbank vom Juli 2010 im Jahr 2009 auf EUR 4,67 Billionen (2008: EUR 4,43 Billionen) angestiegen. Auch das Vermögen der High-Net-Worth-Individuals (HNWIs) hat sich nach Angaben aus den vorläufigen Veröffentlichungen des „World Wealth Report 2010“ wieder erholt. So stieg der Anteil der HNWIs an der Bevölkerung in 2009 um gut 17% auf rund 10 Millionen. Das Vermögen dieser HNWIs erhöhte sich gegenüber 2008 um 18,9% auf USD 39 Milliarden. Dabei bevorzugten sie stabile Kapitalrückflüsse und werthaltige Investments. Festverzinsliche und vergleichbare Investments machten daher 31% (2008: 29%) der gesamten Investitionen aus. Die sich weiter stabilisierenden Finanz-, Rohstoff- und Gütermärkte dürften auch in 2010 zu einer positiven Entwicklung der Anzahl und des Vermögenswerts der HNWIs beitragen. Die Erholung bei den Premium-Zielgruppen für sachwertbasierte Beteiligungen unterstützt die Erwartungen, dass sich der Markt in den kommenden Monaten weiter regenerieren dürfte.

GESCHÄFTSVERLAUF 1. HALBJAHR 2010

MPC Capital platziert über EUR 100 Millionen

MPC Capital hat im ersten Halbjahr 2010 mit dem Fokus auf den drei Kernsegmenten Schiffe, Immobilien sowie Energie und Rohstoffe Eigenkapital in Höhe von insgesamt rund EUR 103 Millionen platziert. Damit konnte das Platzierungsergebnis gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum (rund EUR 54 Millionen) nahezu verdoppelt werden.

Allein die drei Kernsegmente Immobilien, Schiffe sowie Energie und Rohstoffe trugen mit mehr als 85% zum Platzierungserfolg bei. Immobilien bildeten im ersten Halbjahr 2010 dabei mit rund EUR 48,2 Millionen das stärkste Produktsegment. MPC Capital ist es gelungen, in kürzester Zeit verschiedene qualitativ hochwertige und sicherheitsorientierte klassische Immobilienfonds auf den Markt zu bringen und zu platzieren. Im Segment Schiffe wurde im ersten Halbjahr 2010 mit verschiedenen Investitionskonzepten Eigenkapital in Höhe von rund EUR 34,4 Millionen eingeworben. Dazu zählte auch die Einwerbung von Vorzugskapital im Rahmen von Kapitalerhöhungen für laufende Schiffsbeteiligungen. Im Bereich Energie und Rohstoffe wurden knapp EUR 6,1 Millionen insbesondere mit dem MPC Bioenergie eingeworben.

Bis zum Stichtag 30. Juni 2010 hat die MPC Capital AG damit 318 Fondsprodukte mit einem Eigenkapitalvolumen von rund EUR 7,6 Milliarden aufgelegt und ein Investitionsvolumen von über EUR 18,5 Milliarden realisiert. Insgesamt vertrauten über 176.500 Kunden den Produkten der MPC Capital AG.

Mit Strategieprogramm weiter auf Kurs

MPC Capital hat im ersten Halbjahr 2010 das bereits zum Jahresbeginn 2009 gestartete Strategieprogramm weiter umgesetzt. Das mehrstufige Programm umfasst dabei die Organisation, die Gesellschafter sowie die Finanzierungspartner und damit alle wesentlichen Eckpfeiler des Unternehmens. Ziel des auf die Zukunft ausgerichteten Programms ist es, die MPC Capital AG robust aufzustellen, ihre Position für einen nachhaltigen Wachstumskurs zu stärken und eine führende Position am Markt zu sichern.

MPC Capital hat im Berichtszeitraum für alle drei wesentlichen Eckpfeiler des Unternehmens die geplanten Maßnahmen erfolgreich fortgesetzt beziehungsweise abgeschlossen:

Organisatorische Maßnahmen MPC Capital hat die klare Fokussierung auf das Kerngeschäft der sachwertbasierten geschlossenen Beteiligungen und Investmentkonzepte fortgesetzt und auch strukturell umgesetzt. Gleichzeitig wurde das Kostensenkungsprogramm im Berichtszeitraum fortgeführt. Im Rahmen dieser organisatorischen Anpassungen sank die Anzahl der im MPC Capital-Konzern beschäftigten Personen zum Stichtag 30. Juni 2010 von 295 (Stichtag 30. Juni 2009) auf 247.

Gesellschafter stärken das Unternehmen Zur Stärkung des Eigenkapitals des Unternehmens haben der Vorstand und Aufsichtsrat der MPC Capital AG am 26. März 2010 öffentlich bekannt gegeben, das Grundkapital der Gesellschaft durch eine Bezugsrechtskapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu erhöhen. Der Bezugspreis für die neuen Aktien wurde mit EUR 2,75 festgesetzt.

Die MPC Capital AG konnte die Kapitalerhöhung Mitte April 2010 erfolgreich abschließen. Die Aktionäre der Gesellschaft haben dabei in der Bezugsperiode vom 1. April 2010 bis zum 15. April 2010 alle 8.807.082 neuen Aktien durch das Ausüben von Bezugsrechten und Überbezug gezeichnet. Damit erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien der MPC Capital AG von 18.212.918 auf 27.020.000. Der Brutto-Mittelzufluss für die Gesellschaft betrug rund EUR 24,2 Millionen und wurde dem Eigenkapital zugeführt.

Die drei Hauptgesellschafter Corsair Capital, MPC Holding und die Oldehaver Beteiligungsgesellschaft hatten dabei bereits im Vorfeld der Kapitalerhöhung mit Festbezugserklärungen einen Mindestbetrag aus der Kapitalerhöhung für das Unternehmen gesichert. Insgesamt investierten die drei Hauptgesellschafter allein rund EUR 16,4 Millionen in die MPC Capital AG; die freien Aktionäre zeichneten neue Aktien im Wert von rund EUR 7,9 Millionen.

Die erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung stärkt die Position des Unternehmens und ist ein deutlicher Beweis für das langfristige Vertrauen und die Zuversicht der Hauptgesellschafter und Aktionäre in die MPC Capital AG.

Stabiles Finanzierungsfundament Am 26. März 2010 hat MPC Capital mit ihren Bankenpartnern wichtige und weitreichende Vereinbarungen getroffen, die sowohl für die MPC Capital AG selbst als auch bei sich bereits in der Platzierung befindlichen sowie zukünftig zu platzierenden Fonds ein stabiles Finanzierungsfundament schaffen. Damit umfasst die Vereinbarung auch die vom Unternehmen ausgegebenen Platzierungsgarantien und Bürgschaften. Die Vereinbarung gilt bis September 2013.

Die Vereinbarung enthält weitreichende Zusagen der Finanzierungspartner hinsichtlich bestehender Kreditverträge und Verbindlichkeiten sowie deren Konditionen. Dabei wurden unter anderem die Verlängerungen bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Besicherungspflichten (Covenants) vereinbart. Damit ist es MPC Capital gelungen, eine in diesem Umfang bisher einmalige Finanzierungssicherheit zu begründen.

MPC Capital AG

Mit den organisatorischen Anpassungen, dem Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung sowie der Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern hat die MPC Capital AG alle wesentlichen Bausteine ihres Strategieprogramms bereits Anfang 2010 erfolgreich abgeschlossen. Damit ist eine stabile Basis für einen nachhaltigen Wachstumskurs und eine in diesem Umfang bisher einmalige Finanzierungssicherheit geschaffen worden.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Immobilienfonds

Mit über 100 Immobilienfonds und über 300 Einzelobjekten ist MPC Capital seit Jahren einer der führenden Anbieter geschlossener Beteiligungsmodelle im Immobiliensegment. Das Kernsegment der Immobilienfonds macht seit dem Jahr 2000 im Durchschnitt über 30% des Platzierungsvolumens aus. Auch im ersten Halbjahr 2010 erwiesen sich sicherheitsorientierte geschlossene Immobilienfonds als eine tragende Säule des Geschäftsmodells. Das eingeworbene Eigenkapital summierte sich im Berichtszeitraum auf EUR 48,5 Millionen (1. Halbjahr 2009: EUR 17,1 Millionen). MPC Capital hat dabei insbesondere auf Core-Immobilienfonds gesetzt. Diese klassischen geschlossenen Immobilienfonds erfreuten sich weiterhin einer guten Nachfrage, da sie von den Anlegern verstärkt als sicherer Hafen („safe haven“) angesehen werden. Mit dem Private Placement MPC Deutschland 6 und dem Fonds MPC Deutschland 5 befanden sich zwei Fonds mit Immobilien in Deutschland im Angebot. Gleichzeitig befand sich der Fonds Holland 71 in der Platzierung, bei dem sich Anleger an der Unternehmenszentrale eines weltweit agierenden, niederländischen Software-Herstellers in Delft beteiligen konnten. Alle Fonds zusammen haben ein Eigenkapitalvolumen von knapp EUR 30 Millionen. Der Fonds MPC Deutschland 6 konnte im Berichtszeitraum bereits voll platziert werden.

Im Berichtszeitraum befanden sich ebenfalls der MPC Indien 2 und der MPC Japan im Vertrieb. Beim MPC Japan hat MPC Capital eine spezielle Fondsvariante für Honorarberater entwickelt. Der MPC Japan hat sich auch in den vergangenen wirtschaftlich schwierigen Zeiten als solides Investment behauptet. Die Einnahmen der Fondsgesellschaft lagen im ersten Jahr bereits 14% über den Prospektwerten. Der MPC Japan und der MPC Indien 2 haben ein Eigenkapitalvolumen von zusammen rund EUR 167,5 Millionen.

Schiffsbeteiligungen

Die weltweite Seeschifffahrt wurde von der Flaute des internationalen Welthandels besonders stark getroffen. Im ersten Halbjahr 2010 zeichnet sich jedoch eine erste nachhaltige und deutliche Besserung gegenüber dem dritten und vierten Quartal des Jahres 2009 ab. Seit Februar 2010 sind wesentliche Erholungen bei den Charterneuabschlüssen für Containerschiffe erkennbar. Auch die Zahl der aufgelegten Containerschiffe sank Anfang Juli 2010 erneut um 14% auf rund 150 Einheiten. Zu dieser Entwicklung hat auch eine kontinuierliche Verringerung des Angebots an Tonnage über Verschrottung, Verschiebung, Stornierung und Slow-Steaming, d.h. das Drosseln der Fahrgeschwindigkeit und damit die längere Bindung der Schiffe auf einzelnen Strecken, beigetragen. Auch bei den Schiffspreisen zeichnet sich eine zum Teil deutliche Erholung ab.

MPC Capital konnte im Segment Schiffe im ersten Halbjahr 2010 mit verschiedenen Investitionskonzepten Eigenkapital in Höhe von rund EUR 34,4 Millionen einwerben. Dazu zählte auch die Einwerbung von Vorzugskapital im Rahmen von Kapitalerhöhungen für laufende Schiffsbeteiligungen. Die Mehrzahl dieser Kapitalerhöhungen wurde im ersten

Quartal 2010 durchgeführt, während der Bedarf im zweiten Quartal 2010 deutlich zurückging. MPC Capital hat im Berichtszeitraum keine neuen Schiffsfonds für den deutschen Markt angeboten. Gleichwohl sind Investoren wieder verstärkt daran interessiert, antizyklisch in die Schifffahrtsmärkte einzusteigen und die Chancen frühzeitig zu nutzen, die sich durch eine Trendwende an den Schifffahrtsmärkten ergeben.

Energie- und Rohstofffonds

Im Kernsegment der Energie- und Rohstofffonds wurde im Berichtszeitraum Eigenkapital in Höhe von EUR 6,2 Millionen eingeworben. Dabei zeigte sich der Platzierungsverlauf stabil und konnte im zweiten Quartal 2010 leicht gesteigert werden. Der Trend, dass Investitionsentscheidungen zu einem größeren Stellenwert auch immer mehr von gesellschaftlichen und moralischen Werten bestimmt werden, hielt damit auch im ersten Halbjahr 2010 an. MPC Capital hat das Segment der Energie- und Rohstofffonds im Jahr 2008 am Markt für geschlossene Fonds etabliert und bisher vier Fonds aufgelegt.

Im Berichtszeitraum befand sich der MPC Bioenergie in der Platzierung. Der Fonds investiert in ein Biomassekraftwerk in Südbrasilien, das aus dem bisherigen Abfallprodukt der Reisverarbeitung, den Reishülsen, Strom produziert. Der MPC Bioenergie wurde mit dem Scope-Rating „A-“ sowie dem „Cash Financial Advisors Award“ ausgezeichnet. MPC Capital prüft und analysiert laufend verschiedene weitere Projekte in diesem Produktsegment.

Vermögensstrukturfonds/

Versicherungslösungen

Als führender Anbieter setzt MPC Capital konsequent auf die eigene Kompetenz und die langjährige Erfahrung im Bereich der Sachwerte. Mit verschiedenen sachwertbasierten Investmentkonzepten ermöglicht MPC Capital die Nutzung der Rentabilität von Sachwerten für verschiedene Anlagestrategien.

Zu diesen Investmentkonzepten gehören die Vermögensstrukturfonds der MPC Best Select-Reihe. Sie bieten Anlegern die Möglichkeit, mit einer Investition gleichzeitig in verschiedene Sachwerte zu investieren und somit ihr Gesamtrisiko weiter zu verringern. Dabei sorgt ein professionelles Portfoliomanagement innerhalb der MPC Capital-Gruppe dafür, dass der Fonds in spezielle, ausgewählte attraktive Gelegenheiten im Bereich der geschlossenen Fonds investiert. Eine weitere Innovation stellt der Best Select Private Plan dar, der Anlegern einen Einstieg in die Vermögensstrukturfonds der MPC Capital-Gruppe bereits mit geringen monatlichen Beiträgen ermöglicht. Mit den Vermögensstrukturfonds wurde im ersten Halbjahr 2010 insgesamt Eigenkapital in Höhe von EUR 9,3 Millionen eingeworben.

Der MPC Best Select Company Plan 2 wiederum ist speziell für die Rückdeckung von Pensionszusagen für Unternehmen entwickelt. Auch dieser Fonds investiert in ein Portfolio aus mehreren Anlageklassen von Sachwerten. Im ersten Halbjahr 2010 konnte Eigenkapital in Höhe von rund EUR 4,61 Millionen eingeworben werden.

Damit auch Versicherungsnehmer von den Vorteilen, die Sachwerte bieten, profitieren können, hat MPC Capital mit dem MPC Prime Basket eine Lösung für Versicherungsunternehmen erarbeitet. Der MPC Prime Basket ist ein offener Investmentfonds, der in ein breit diversifiziertes Portfolio aus Sachwerten investiert. Mit diesem Fonds können nun auch Versicherungsunternehmen ihren Kunden Versicherungslösungen anbieten, die auf Basis ertragsstarker Sachwerte aufgebaut sind. Der MPC Prime Basket wird von einem erfahrenen Management im MPC Capital-Konzern geleitet. Im Berichtszeitraum verzeichnete der MPC Prime Basket einen Kapitalzufluss von rund EUR 0,94 Millionen.

Sonstige Kapitalanlagen

Der MPC Europa Methodik-Fonds wird vom renommierten Fondsmanager Frank Lingohr verantwortet. Der Fonds folgt strikt der durch Lingohr entwickelten Investitionsstrategie und wird regelmäßig mit erstklassigen Bewertungen ausgezeichnet. Zum Stichtag verfügte der Fonds über ein Volumen von EUR 98,4 Millionen. Mit einem Wertabschlag von 0,3% im ersten Halbjahr 2010 konnte der Fonds sich zwar nicht positiv, aber besser als der Vergleichsindex entwickeln.

Die als Dachfonds konzipierten drei MPC Absolute Return Superfonds investieren jeweils auf Basis der unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Anleger nach einer ertrags-, chancen- oder wachstumsorientierten Strategie in verschiedene Assetklassen. Das Fondsvolumen aller drei Fonds betrug zum Stichtag insgesamt EUR 27,01 Millionen. Alle drei Dachfonds erzielten im Berichtszeitraum eine Wertentwicklung von -0,4%, 1,5% und 3,0%.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**Ertragslage**

Insgesamt erwirtschaftete der MPC Capital-Konzern mit der Initiierung, dem Vertrieb, der Verwaltung und dem Management von sachwertbasierten geschlossenen Beteiligungen und Investmentkonzepten im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 28.123. Die wiederkehrenden Erlöse aus der Fondsverwaltung erwiesen sich dabei auch im ersten Halbjahr 2010 als ein wesentlicher Einnahmenstabilisator und erreichten mit TEUR 15.868 (1. Halbjahr 2009: TEUR 13.224) einen Anteil von rund 56% an den gesamten Umsatzerlösen. Bei den Umsatzerlösen wurden zudem Chartererlöse in Höhe von TEUR 2.281 ausgewiesen. Diese Erlöse ergeben sich aus der Konsolidierung einer Beteiligung an vier LPG-Tankschiffen, die im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres 2010 veräußert wurden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen fielen im Berichtszeitraum mit TEUR 9.836 rund 46% niedriger aus als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Bei den bezogenen Leistungen handelt es sich insbesondere um Provisionszahlungen für die Vermittlung von Fondseigenkapital sowie um Betriebskosten, die im Berichtszeitraum noch für die Beteiligung an den LPG-Tankschiffen aufgelaufen sind.

Mit der Fokussierung auf das Kerngeschäft der sachwertbasierten geschlossenen Beteiligungen hat MPC Capital im Rahmen des Strategieprogramms organisatorische und strukturelle Anpassungen vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Personalstärke angepasst. In der Folge sanken die Personalaufwendungen von TEUR 12.846 auf TEUR 11.695. Die Personalaufwandsquote konnte aufgrund gestiegener Umsatzerlöse und niedriger Personalaufwendungen gegenüber dem

gleichen Zeitraum des Vorjahres wieder reduziert werden. Zum Stichtag 30. Juni 2010 lag sie bei knapp 42%.

Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im Rahmen des Kostensenkungsprogramms weiter reduziert werden. Sie beliefen sich im ersten Halbjahr 2010 auf TEUR 12.799 gegenüber TEUR 14.423 im ersten Halbjahr 2009. Während sich die Aufwendungen im ersten Quartal 2010 im Wesentlichen aus der Vermarktung bestehender Produkte und Produktlinien sowie zusätzlichem Kommunikationsbedarf im Rahmen von Kapitalerhöhungen bei einigen laufenden Schiffsfonds zusammensetzten, führte im zweiten Quartal 2010 insbesondere die Entwicklung und Realisierung neuer Produkte wie dem MPC Holland 71, Deutschland 5 und Deutschland 6 zu einem Mehraufwand.

Mit dem erhöhtem Platzierungsvolumen sowie der konsequenten Kostenreduzierung konnte MPC Capital im ersten Halbjahr 2010 ein positives operatives Ergebnis auf EBITDA-Basis, also vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, in Höhe von TEUR 3.200 erzielen. Auch nach Abzug des im Wesentlichen mit dem Verkauf der vier LPG-Tanker im Zusammenhang stehenden Abschreibungsbedarfs bleibt das Betriebsergebnis des MPC Capital-Konzerns nahezu ausgeglichen.

Unter Zurechnung des Finanzergebnisses sowie der Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen ergibt sich ein Konzernfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.774 (1. Halbjahr 2009: TEUR – 42.229). Für die HCI Capital AG lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts keine offiziellen Ergebnisse vor. MPC Capital hat daher auf Grundlage allgemein zugänglicher Marktdaten sowie

öffentlich zugänglicher Quellen der HCI Capital AG die Entwicklung der HCI Capital AG im ersten Halbjahr 2010 geschätzt und geht für den Berichtszeitraum von einem ausgeglichenen Ergebnis der HCI Capital AG aus.

Finanz- und Vermögenslage

Kapitalflussrechnung Aus der laufenden Geschäftstätigkeit verzeichnete MPC Capital im ersten Halbjahr 2010 einen Mittelabfluss, zum Ende der Periode lag dieser bei TEUR 23.210 (1. Halbjahr 2009: TEUR – 21.517).

Im Bereich der Investitionstätigkeit wurde ein Mittelzufluss zum Stichtag in Höhe von TEUR 8.129 verbucht. Dieser steht im Wesentlichen mit dem Verkauf der vier LPG-Tanker im Zusammenhang. Im Vorjahr ergab sich noch ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 13.279. Der Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag zum Stichtag bei TEUR 26.539 und spiegelt insbesondere eine Kapitalzuführung in Höhe von TEUR 24.200 aus der Kapitalerhöhung vom April 2010 wider. Auch im Vorjahr ergab sich aufgrund einer Kapitalerhöhung ein positiver Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 27.578.

Insgesamt verzeichnet der MPC Capital-Konzern am Bilanzstichtag eine Nettozunahme der liquiden Mittel in Höhe von TEUR 11.458 gegenüber einer Abnahme im Vorjahresvergleich in Höhe von TEUR 7.218. Der Zahlungsbestand der MPC Capital-Gruppe zum 30. Juni 2010 beläuft sich auf TEUR 14.651.

Konzern-Bilanz Die Bilanz des MPC Capital-Konzerns hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 im ersten Halbjahr 2010 nur unwesentlich verlängert. Insbesondere Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen stiegen aufgrund von

Stundungen beziehungsweise Vorleistungen für neue Fondsprojekte wie MPC Holland 71 oder MPC Deutschland 5 und MPC Deutschland 6 an. Dem standen auf der Passivseite unter anderem in diesem Zusammenhang aufgenommene Verbindlichkeiten gegenüber, zudem wurden im Rahmen der Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern vom März 2010 kurzfristige Verbindlichkeiten in langfristige umgewandelt.

Das Eigenkapital des MPC Capital-Konzerns betrug zum Stichtag TEUR 39.620. Im gleichen Vorjahreszeitraum lag das Eigenkapital bei TEUR 15.970. Damit hat sich das nominale Eigenkapital gegenüber dem Bilanzstichtag des Jahres 2009 mehr als verdoppelt. Dies ist insbesondere auf die Kapitalerhöhung der MPC Capital AG vom April 2010 zurückzuführen. Damit liegt die stichtagsbezogene Eigenkapitalquote der MPC Capital AG zum 30. Juni 2010 bei 17,8% (31.12.2009: 7,4%).

Bei den Rückstellungen gab es ebenfalls kaum eine Veränderung gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009. Sie lagen zum Ende des ersten Halbjahres 2010 bei TEUR 1.426. Sie haben eine Fristigkeit von bis zu einem Jahr und beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag, für den Personalbereich sowie für Rechts- und Beratungskosten.

Die Verbindlichkeiten sind leicht von TEUR 199.048 zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 181.101 zum Ende des ersten Halbjahres 2010 zurückgegangen. Diese Entwicklung beruht unter anderem auf Effekten aus der Tilgungsleistung sowie der Rückführung von Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit neuen Fondsprojekten im Immobiliensegment eingegangen wurden. Gleichzeitig ergab sich eine Strukturverschiebung der Verbindlichkeiten zugunsten langfristiger Verbindlichkeiten.

MITARBEITER

Im Rahmen des zum Jahresbeginn 2009 eingeleiteten Strategieprogramms wurden die Strukturen und in diesem Zusammenhang auch die Personalstärke des Unternehmens den Rahmenbedingungen und der strategischen Neuausrichtung angepasst. Die Zahl der im MPC Capital-Konzern angestellten Personen lag zum Stichtag 30. Juni 2010 bei 247. Damit ist die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem 31. Dezember 2009 (267 Personen) um rund 7,5% gesunken. Im Vergleich waren zum 30. Juni 2009 rund 295 Personen im MPC Capital-Konzern beschäftigt. Im Durchschnitt lag die Zahl der Beschäftigten im ersten Halbjahr 2010 bei 255 Personen.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit und den stets hohen Einsatz.

NACHTRAGSBERICHT

Im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit wurden in den einzelnen Segmenten weitere Projekte gesichert, Projekte gemanagt und neue Kapitalanlagen konzipiert.

Herausforderndes Marktumfeld

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Capital-Konzerns haben könnten, bestehen auch nach dem Stichtag 30. Juni 2010 in Form der noch nicht überwundenen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Belastungen.

MPC Opportunity Fonds

MPC Capital hat im Jahr 2007 und 2008 die Fonds MPC Opportunity Amerika 3 und MPC Opportunity Asien aufgelegt. Aufgrund der im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich gesunkenen Platzierungsgeschwindigkeit konnten beide Fonds nicht wie zunächst geplant geschlossen werden. MPC Capital erarbeitet daher eine Lösung für die im Rahmen dieser Fonds eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen. Die Fonds sind bis zum 30. September 2013 durchfinanziert, die endgültige Struktur und damit auch die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stehen heute noch nicht fest.

RISIKOBERICHT

Risikomanagement als wesentliche Grundlage der Unternehmensführung

Ein professionelles, kontinuierliches und aktives Risikomanagement ist die wesentliche Grundlage einer erfolgreichen und nachhaltigen Unternehmenssteuerung und -führung. Jede unternehmerische Entscheidung und jedes externe Ereignis muss im Hinblick auf die Gesamtrisikosituation des Unternehmens beurteilt werden. Dafür müssen alle Risiken effektiv identifiziert und im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensstrategie gesteuert und kontrolliert werden. Das systematische Risikomanagement ist daher eines der wesentlichen Bestandteile der Geschäftssteuerung und Kontrolle des MPC Capital-Konzerns. Die Risiken werden mit Hilfe von Rahmenwerken und Organisationsstrukturen sowie Überwachungs- und Bewertungsprozessen gesteuert. MPC Capital führt zudem regelmäßig in allen Bereichen umfassende Risikoinventuren durch, deren Ergebnisse in einem umfassenden und effizienten Reporting festgehalten werden.

Der Vorstand der MPC Capital AG sieht sich den Grundsätzen eines auf Werterhalt ausgerichteten Managements verpflichtet und misst dem systematischen Risikomanagement eine hohe Bedeutung zu. Dieses ist deshalb ein fest integrierter Bestandteil aller Geschäftsprozesse des MPC Capital-Konzerns.

Weitere ausführliche Informationen zum Risikomanagement der MPC Capital AG und die Grundsätze zur Unternehmensführung sind im Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 83 ff. dargestellt beziehungsweise werden auf der Homepage www.mpc-capital.de/ir dauerhaft zur Verfügung gestellt. In der nachfolgenden Risikobetrachtung

werden daher lediglich die Positionen aufgeführt, bei denen sich zwischenzeitlich wesentliche Veränderungen der Parameter ergeben haben.

Externe Risiken

Image- und Reputationsrisiken Die wirtschaftlichen Turbulenzen und die Krise an den Schiffahrtsmärkten haben das Risiko erhöht, dass die Rentabilität einzelner oder mehrerer Beteiligungen deutlich von den prospektierten Prognosen abweicht oder Ausschüttungen gänzlich ausbleiben. Dadurch ist MPC Capital gegebenenfalls einem erhöhten Image- und Reputationsrisiko ausgesetzt. Im Berichtszeitraum wurden insbesondere im ersten Quartal 2010 bei verschiedenen Schiffsbeteiligungen Kapitalerhöhungen durchgeführt.

MPC Capital begegnet diesen Risiken mit einer konsequenten Qualitätsstrategie bei der Auswahl der Sachwerte und der Konzeption der Beteiligungsmodelle. Als Qualitätsanbieter hat das Unternehmen außerdem frühzeitig auf Veränderungen im Chancen-Risiko-Profil von Beteiligungen reagiert und die Platzierung von Beteiligungen im Interesse der Anleger eingestellt beziehungsweise ausgesetzt. Diese Entwicklung betrifft alle Anbieter geschlossener Fonds gleichermaßen und relativiert so die eigenen Imagerisiken.

MPC Capital setzt bei ihren Fonds auf ein aktives Fondsmanagement. So strukturiert die Gesellschaft in schwierigen Fällen neue Finanzierungslösungen und hat beispielsweise im Schiffahrtsegment einen Überbrückungsfonds zum Ausgleich von Liquiditätsschwankungen aus einer Gemeinschaft an Kommanditgesellschaften installiert. Im Gegensatz zum Wettbewerb hat keine der von MPC Capital initiierten Schiffsbeteiligungen während der extrem schwierigen Monate in der Seeschiffahrt Insolvenz angemeldet.

Volkswirtschaftliche Risiken Die wirtschaftliche Erholung hat sich in den vergangenen Monaten weiter gefestigt. Insbesondere die Schwellenländer sorgen mit einer anhaltend dynamischen Binnenkonjunktur für eine weltweite Nachfrage und ein Anziehen des Welthandels. Gleichwohl basiert der konjunkturelle Aufschwung unter anderem auch auf fiskalpolitischen Stützungsprogrammen. Er ist damit noch nicht robust genug, um weitere schwere Verwerfungen an den Märkten absorbieren zu können. Eine Ausweitung der Schuldenkrise in Europa oder weitere tiefgreifende wirtschaftliche Schocks, wie beispielsweise durch Terroranschläge, könnten zu einem erneuten deutlichen Einbruch der Weltwirtschaft und des Welthandels führen. Mit einer einhergehenden Verunsicherung der Verbraucher dürfte dies gegebenenfalls auch einen deutlichen Effekt auf das Platzierungsvolumen des Markts für geschlossene Beteiligungen haben. Derzeit geht MPC Capital davon aus, dass sich die wirtschaftliche Erholung – wie von führenden Forschungsinstituten prognostiziert – weiter stabilisiert und auch im kommenden Jahr anhält.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Risiken aus Eventualverbindlichkeiten Innerhalb des Konzeptions- und Initiierungsprozesses gewährt MPC Capital den Fondsgesellschaften in der Regel eine Platzierungsgarantie für den Eigenkapitalanteil des Fonds. Die Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die Krise in der Seeschifffahrt haben die Platzierung und damit die Einwerbung des Eigenkapitals zum Teil deutlich verlangsamt. In diesem Zusammenhang hat sich das Risiko für das Unternehmen erhöht, aus den eingegangenen Eventualverbindlichkeiten in Anspruch genommen zu werden.

MPC Capital ist dieses Risiko im Rahmen seines zum Jahresbeginn 2009 eingeleiteten Strategieprogramms aktiv angegangen. In zwei Schritten wurde das kurz- und mittelfristige Risiko deutlich reduziert und eine stabile Finanzierungssicherheit geschaffen. Im Jahr 2009 konnten mit den Finanzierungspartnern wesentliche Zusagen für die grundsätzliche Finanzierung für nahezu alle sich in der Platzierung befindlichen Fondsprodukte bis in das Jahr 2011 gesichert werden. In einem zweiten abschließenden Schritt wurden im März 2010 weitere Vereinbarungen zwischen den Finanzierungspartnern und der MPC Capital AG vertraglich fixiert, die die Finanzierungssicherheit sowohl für die MPC Capital AG selbst als auch für die sich bereits in der Platzierung befindlichen sowie zukünftig zu platzierenden Fonds schaffen. Damit umfasst die Vereinbarung auch nahezu alle Eventualverbindlichkeiten des Unternehmens aus ausgegebenen Platzierungsgarantien und Bürgschaften. In der Folge hat sich die Risikosituation der MPC Capital AG gegenüber der im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2009 auf den Seiten 96 ff. festgestellten Gesamtrisikosituation verringert. Mit den Vereinbarungen ist es MPC Capital in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gelungen, eine in diesem Umfang bisher einmalige Finanzierungssicherheit zu schaffen. Die Vereinbarung gilt bis September 2013.

Gleichzeitig managt MPC Capital ihre Produktpalette weiterhin aktiv und konzentriert sich bei der Neukonzeption von Fondsprodukten insbesondere auf die Produktsegmente, die von der aktuellen Nachfrageschwäche weniger stark betroffen sind. Zudem wurden bei bereits gesicherten Projekten Fondsvolumina verringert, Platzierungszeiträume verlängert und im Schiffssegment Ablieferungstermine verschoben.

Die Eventualverbindlichkeiten des MPC Capital-Konzerns sind im Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss auf den Seiten 54 ff. aufgeführt.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Beteiligung an der HCI Capital AG Die MPC Capital AG ist mit insgesamt 40,8% (9.791.182 Aktien) des Grundkapitals und der Stimmrechte an der HCI Capital AG beteiligt. Die weltweite Rezession sowie die Krise in der Seeschifffahrt haben auch die HCI Capital AG getroffen. Vor diesem Hintergrund hat die MPC Capital AG im dritten Quartal 2008 eine Wertberichtigung in Höhe von EUR 80 Millionen auf ihre Anteile an der HCI Capital AG vorgenommen. Unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung der HCI Capital AG betrug der at equity-Beteiligungswert zum Stichtag 30. Juni 2010 rund EUR 40,3 Millionen (vormals: EUR 144 Millionen). Dies entspricht einem Wert von etwas über EUR 4 pro gehaltene Aktie an der HCI Capital AG. Zum Bilanzstichtag stand der XETRA-Schlusskurs der HCI Capital-Aktie bei EUR 1,37. Grundsätzlich kann ein weiterer zukünftiger Wertanpassungsbedarf auf die Beteiligung an der HCI Capital AG nicht ausgeschlossen werden.

Der MPC Capital-Konzern geht jedoch mittel- bis langfristig von einer Erholung der Ertragsaussichten bei der HCI Capital AG aus und hält an dem strategischen Investment fest. Diese Prognose wird auch durch den von der HCI Capital AG am 11. März 2010 vermeldeten erfolgreichen Abschluss einer Restrukturierungsvereinbarung mit den Banken getragen. Wesentlicher Bestandteil der Vereinbarung ist dabei die Zusage der Banken, die HCI Capital AG bis zum 30. September 2013 nicht aus den bestehenden Eventualverbindlichkeiten in Anspruch zu nehmen. Zudem strebt die HCI

Capital AG weiterhin eine vollständige Enthftung aus den eingegangenen Eventualverbindlichkeiten an. Dafür wurden erste Eckpunkte mit den Finanzierungspartnern sowie den Gesellschaftern der HCI Capital AG festgelegt. So soll den finanzierenden Banken die Möglichkeit eingeräumt werden, Darlehen in Eigenkapital oder langfristige Finanzierungen umzuwandeln. Zudem wird über eine Kapitalerhöhung bei der HCI Capital AG beraten. Die beiden Hauptgesellschafter, die MPC Capital AG und die Döhle-Gruppe, haben unter bestimmten Voraussetzungen für eine solche Kapitalerhöhung ihre Unterstützung zugesagt.

Das Restrukturierungsprogramm sowie die von der HCI Capital AG eingeleiteten organisatorischen Anpassungen dürften einen wesentlichen Beitrag zum Werterhalt der von MPC Capital gehaltenen Beteiligungsanteile an der HCI Capital AG leisten. Gleichzeitig sollte sich die konjunkturelle Erholung auch positiv auf das operative Geschäft der HCI Capital AG auswirken. Die HCI Capital AG vermeldete zum Abschluss des ersten Quartals 2010 einen Konzerngewinn von rund EUR 1,4 Millionen.

Im Berichtszeitraum wurde kein weiterer Wertberichtigungsbedarf festgestellt.

Zinsrisiko Die Beteiligung an der HCI Capital AG im Jahr 2008 wurde zu einem bestimmten Anteil fremdfinanziert, dabei ist MPC Capital für ein Darlehen in Höhe von EUR 17 Millionen ein Zinssicherungsgeschäft in Form eines Zinsswaps eingegangen. Das dem Zinssicherungsgeschäft zugrunde liegende Zinsniveau wird jeweils zum Geschäftsabschluss mit dem aktuellen Marktwert verglichen und bewertet. In der Folge können Zinsänderungen zu einer Bewertungsanpassung führen, die sich im Finanzergebnis von MPC Capital widerspiegeln.

MPC Deepsea Oil Explorer Der HCI/MPC Capital Deepsea Oil Explorer ist eine Beteiligung an einer Erkundungsplattform für Öl- und Gasvorkommen in der Tiefsee. Die Plattform ist langfristig an den halbstaatlichen brasilianischen Mineralölkonzern Petrobras verchartert. Aufgrund verschiedener externer und von MPC Capital und HCI Capital nicht zu beeinflussender Faktoren ist es zu Bauverzögerungen und damit zu einer Verschiebung des prospektierten Ablieferungstermins gekommen. In diesem Zusammenhang hat sich ein zusätzlicher Kapitalbedarf in Höhe von 10% der Investitionssumme beziehungsweise rund USD 67 Millionen ergeben. Im Rahmen eines aktiven Fondsmanagements haben MPC Capital und HCI Capital für den ausstehenden Investitionsbedarf ein alternatives Finanzierungskonzept entwickelt. Danach soll der zusätzliche Kapitalbedarf über die Neuaufnahme von Fremdkapital gedeckt werden. Die Gesellschafter haben dem Finanzierungskonzept von MPC Capital und HCI Capital auf der Gesellschafterversammlung deutlich mit Dreiviertelmehrheit zugestimmt. Auch die an dem Projekt beteiligten Partner leisten einen Beitrag an der finanziellen Umstrukturierung des Fonds. MPC Capital hat bereits angefallene Nebenkosten vorfinanziert und der Gesellschaft Vergütungen für Managementleistungen gestundet. Gleichzeitig hat die MPC Capital AG einer an dem Fonds mit rund EUR 29 Millionen beteiligten Gesellschaft ein zinsloses Darlehen gewährt. Die MPC Capital AG geht derzeit davon aus, dass sowohl die ausstehenden Forderungen gegenüber der Fondsgesellschaft sowie das ausgegebene Darlehen werthaltig sind und kurzfristig zurückgeführt werden.

Regulatorische Risiken

Grundsätzlich können regulatorische und gesetzliche Änderungen Auswirkungen auf die Performance einzelner MPC Capital-Fonds sowie ganzer Produktsegmente haben und zusätzliche Kosten über Veröffentlichungs- und Transparenzpflichten sowie neue Haftungsstrukturen verursachen.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat das Sicherheitsbedürfnis der Anleger nachhaltig erhöht. Die Politik versucht derzeit, diesem Bedürfnis durch neue gesetzliche Regulierungsanforderungen nachzukommen. Auf europäischer Ebene wird aktuell der Regulierungsentwurf für Alternative Investmentfonds-Manager (AIFM) von den entsprechenden Gremien und Organen verhandelt. Auf nationaler Ebene wird der Gesetzesentwurf des Bundesministeriums für Finanzen zur Stärkung des Anlegerschutzes und Verbesserung der Funktionsfähigkeit des Kapitalmarkts diskutiert. Hier geht es insbesondere um die Frage, ob geschlossene Fonds als Finanzinstrumente einzuordnen sind und damit auch die umfassenden Anforderungen aus dem Kreditwesengesetz (KWG) und Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) erfüllen müssen. Demgegenüber steht beispielsweise die Möglichkeit der Anwendung der Gewerbeordnung, die der Verband der Geschlossenen Fonds e.V. (VGF) befürwortet. Nach Ansicht des VGF wäre insbesondere der freie Vertrieb mit den weitreichenden Anforderungen des KWG überlastet. Gleichwohl herrscht aber in der Sache, den Anlegerschutz durch eine verbesserte Regulierung zu erhöhen, grundsätzliche Einigkeit. Die Verhandlungen zu den Gesetzentwürfen dauern derzeit an. Je nach abschließender Gestaltung der regulatorischen Anforderungen könnten zusätzliche Kosten beziehungsweise eine Anpassung der Vertriebsstrukturen auf die MPC Capital AG zukommen.

MPC Capital begrüßt und unterstützt das Ziel der verschiedenen Initiativen, einen verbesserten Anlegerschutz zu sichern und die Offenheit und Transparenz auf dem Markt für alternative sachwertbasierte Investments zu erhöhen. Als führendes bankenunabhängiges Unternehmen sieht sich MPC Capital dabei in einer besonderen Pflicht und Vorreiterrolle. Als erstes Emissionshaus geschlossener Fonds hat MPC Capital daher im zweiten Quartal 2010 im Rahmen ihrer neuen Service-Initiative das Produktinformationsblatt eingeführt und ist damit einer Initiative der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, gefolgt. Das Informationsblatt stellt kurz und prägnant die wesentlichen Eigenschaften eines Anlageprodukts dar und ermöglicht so den direkten Vergleich mit anderen Kapitalanlageprodukten. Eine weitere Maßnahme der jüngst gestarteten Service-Initiative von MPC Capital war zudem die Veröffentlichung so genannter Kurzreports zu den laufenden Fonds. Diese gewährleisten den Anlegern einen schnellen und transparenten Überblick über ihre laufende Kapitalanlage.

Gesamtrisiko

Die Risikoposition der MPC Capital AG zum Stichtag 30. Juni 2010 hat sich gegenüber der im Risikobericht des Geschäftsberichts der MPC Capital AG für das Jahr 2009 auf den Seiten 83 ff. ausführlich dargestellten Position verbessert. Gleichwohl hätte ein kumuliertes und deutliches Eintreten aller Risikofaktoren weiterhin einen erheblichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie letztendlich den Fortbestand des Konzerns.

Die Verbesserung der Gesamtrisikosituation ist im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen: die positive Entwicklung der weltweiten Konjunktur sowie die Erholung der Schifffahrtsmärkte, die rasche Umsetzung des Strategieprogramms von MPC Capital seit Jahresbeginn 2009 sowie grundsätzlich werterhaltende Entwicklungen bei der Beteiligung an der HCI Capital AG.

Chancen

Die dynamische Entwicklung der Weltwirtschaft sowie die Erholung in der Seeschifffahrt bilden zusammen mit den Erfahrungen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise für die MPC Capital AG ein chancenreiches Umfeld, das sich positiv auf den Wert des Unternehmens, seinen Gewinn, den Cashflow, aber auch auf immaterielle Werte wie die Marke MPC Capital auswirken kann.

Marktbereinigung MPC Capital geht davon aus, dass sich als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie steigender Regulierungsanforderungen der Markt für geschlossene Beteiligungen bereinigt und es zu einer Konsolidierung unter den Anbietern kommt. Größere, bankenunabhängige und über verschiedene sachwertbasierte Segmente diversifizierte Emissionshäuser wie die MPC Capital AG dürften von dieser Entwicklung profitieren.

Insbesondere die gestiegenen Finanzierungsanforderungen, die aus der Finanzmarktkrise resultieren, haben kleinere und mittlere Anbieter alternativer Beteiligungsmodelle vor besondere Herausforderungen gestellt. Diese verfügen in der Regel über eine geringere Kapitalbasis und ein weniger leistungsstarkes Vertriebsnetzwerk. Gleichzeitig reduzieren viele Banken und Kreditinstitute ihr Engagement

im Bereich der Schiffsfinanzierung und Eigenkapitalzwischenfinanzierung. Etablierte Häuser mit der entsprechenden Strukturierungskompetenz und einem nachweislichen Track Record können alternative Finanzierungslösungen darstellen und weiterhin auf die Unterstützung der Hausbanken setzen.

Gleiches gilt auch für die infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise steigenden Regulierungsanforderungen für die Branche der geschlossenen Fonds. Derzeit werden verschiedene Gesetzentwürfe und Vereinbarungen diskutiert und geprüft. MPC Capital geht davon aus, dass die Anforderungen hinsichtlich eines höheren Anlegerschutzes zunehmen werden, und begrüßt diese Entwicklung ausdrücklich. Im Rahmen einer eigenen Service-Initiative hat MPC Capital bereits einige Empfehlungen des Bundesministeriums für Verbraucherschutz umgesetzt. Nicht zuletzt aufgrund ihrer Börsennotierung verfügt MPC Capital über große Kompetenz im Bereich umfassender gesetzlicher Regulierungsanforderungen. Kleinere Emissionshäuser werden hingegen mit erheblichem Mehraufwand konfrontiert und können in diesem Zusammenhang entstehende Kosten nur über eine geringe Anzahl von Fondsprodukten streuen.

Die Folgen der Schifffahrtskrise belasten insbesondere einseitig ausgerichtete Anbieter geschlossener Beteiligungsmodelle. MPC Capital verfügt hingegen über ein breites Produktportfolio. Aufgrund eines hervorragenden Netzwerks und einer hohen Produktkompetenz in den drei Kernsegmenten Immobilien, Schiffe sowie Energie und Rohstoffe verfügt MPC Capital über ein breites sachwertbasiertes

Produktportfolio. Beispielhaft dafür steht das stabile Immobiliensegment; hier konnten in den vergangenen Monaten allein drei Fonds neu initiiert und in relativ kurzer Zeit voll platziert werden. Die klare Produktstrategie mit einem Fokus auf den Kernsegmenten bietet gerade im aktuellen Umfeld das Potenzial, den Marktanteil von MPC Capital im Bereich der geschlossenen sachwertbasierten Beteiligungsmodelle auszubauen.

Attraktive Investitionen Die Korrektur vieler Märkte im Rahmen der Finanz- und Wirtschaftskrise ermöglicht auf der Investitionsseite auch chancenreiche Einstiegsmöglichkeiten. Aufgrund der frühzeitig eingeleiteten Verhandlungen mit den Finanzierungspartnern, der zum Jahresbeginn 2010 erfolgreich umgesetzten Kapitalerhöhung sowie eines ausgezeichneten Netzwerks in allen Bereichen verfügt MPC Capital weiterhin über eine solide finanzielle Basis, die es ihr erlaubt, diese Chancen frühzeitig und im Sinne der Anleger zu nutzen.

Renaissance der Sachwerte Der Gesamtmarkt der geschlossenen Beteiligungen war im Rahmen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 dramatisch um fast 40% gegenüber dem Vorjahr eingebrochen. Viele Anleger hatten das Vertrauen in Kapitalanlageprodukte verloren und ihr Barvermögen auf Tagesgeldkonten oder gar im sprichwörtlichen Sparstrumpf zu Hause aufbewahrt. Mit der langsamen, aber stetigen konjunkturellen Erholung und der relativ stabilen Lage auf dem Arbeitsmarkt sollte auch das Vertrauen der Anleger in den kommenden Monaten wieder steigen. Ein erhebliches Misstrauen dürfte allerdings weiterhin vor allem komplexen, strukturierten Produkten wie Derivaten oder Zertifikaten entgegengebracht werden. Hingegen dürften klassische, klar verständliche sachwertbasierte Investments an Attraktivität gewinnen.

Ein Beweis dafür sind die bereits guten Platzierungsergebnisse bei klassischen geschlossenen Immobilienfonds mit bonitätsstarken oder staatlichen Mietern. Zudem stützt der Trend, Investitionsentscheidungen zu einem größeren Stellenwert auch immer mehr von gesellschaftlichen und moralischen Werten abhängig zu machen, Investitionen im Bereich Energie- und Rohstofffonds. Auch hier verlief die Platzierung relativ stabil. MPC Capital geht davon aus, dass sich mit der fortsetzenden Erholung an den Schifffahrtsmärkten auch dieses Segment wieder stabilisieren wird, insbesondere wenn sich im mittelfristigen Vergleich die Performance der laufenden Schiffsfonds trotz des Krisenjahres und im Vergleich mit anderen Kapitalanlageformen im Durchschnitt als profitabel erweisen wird.

Sollte sich die konjunkturelle Dynamik weiter beschleunigen und die Erwartungen sogar übersteigen, ist angesichts historisch niedriger Leitzinsen und expansiver fiskalpolitischer Maßnahmen sowie einer erhöhten Staatsverschuldung auch wieder mit einem Anstieg der Teuerungsrate zu rechnen. Auch hiervon dürften sachwertbasierte Investments profitieren, da sich der Wert des Sachwerts in der Regel mit dem Preisniveau bewegen dürfte und damit einen integrierten „Inflationsschutz“ darstellt.

PROGNOSEBERICHT

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

Weltwirtschaft weiter auf Erholungskurs

Zum Ende des Berichtszeitraums deuten die Wirtschaftsindikatoren auf eine anhaltende Erholung der Weltwirtschaft hin. So ist beispielsweise der ifo-Geschäftsklimaindex in Deutschland im Juli 2010 deutlich gestiegen. Diese Zunahme stellt den größten Sprung des Indexes seit der Wiedervereinigung Deutschlands dar. Insbesondere der Export stützt in Deutschland, aber auch in Europa derzeit die Konjunktdynamik. Die Wirtschaftsexperten des IWF gehen von einem Wachstum der Weltwirtschaft für dieses Jahr von 4,2% und für 2011 von 4,3% aus. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) sieht dagegen eine leichte Abschwächung der Dynamik im Jahr 2011 mit einem Weltwirtschaftswachstum von dann rund 4,1% (2010: 4,5%). Für Deutschland geht das DIW von einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in 2010 von 1,9 und in 2011 von 1,7% aus.

MPC Capital zeigt sich für 2010 verhalten optimistisch

Die weltweite konjunkturelle Dynamik sowie die seit Jahresbeginn 2010 einsetzende rasche Erholung an den Schifffahrtsmärkten schaffen für die kommenden Monate eine grundsätzliche Verbesserung der Rahmenbedingungen. Zudem hat MPC Capital das herausfordernde Umfeld von Mitte 2008 bis Anfang 2010 dazu genutzt, das Unternehmen neu

aufzustellen, Kosten zu reduzieren und die Finanzkraft zu stärken. Die klare Fokussierung auf klassische, sachwertbasierte geschlossene Beteiligungen zeigt mit dem Wiederkehren des Vertrauens der Anleger erste maßgebliche Erfolge. Insgesamt konnten die Platzierungszahlen seit dem zweiten Quartal 2009 bis zum zweiten Quartal 2010 kontinuierlich gesteigert werden. So ist es MPC Capital beispielsweise gelungen, zwischen Ende 2009 und Mitte Juli 2010 vier Immobilienfonds mit einem Eigenkapitalvolumen von rund EUR 50 Millionen nahezu voll zu platzieren.

Gleichzeitig haben die organisatorischen Umstrukturierungen und Anpassungen sowie das Kostenreduzierungsprogramm dazu geführt, dass das Unternehmen bereits ab einem Platzierungsvolumen von rund EUR 150 Millionen operativ kostendeckend arbeiten kann.

Mit den Kapitalerhöhungen der Jahre 2009 und 2010 sowie der Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern vom März 2010 hat MPC Capital eine umfangreiche Finanzierungssicherheit geschaffen. Dies betrifft nicht nur die laufenden Fonds, sondern auch die sich in der Planung befindlichen Fonds und nahezu umfassend die von MPC Capital eingegangenen Eventualverbindlichkeiten. Gleichzeitig hat die MPC Capital AG weiterhin vollen Zugriff auf die Projektpipeline und kann entsprechend der Marktentwicklung das Fondsangebot rasch ausweiten.

Der Vorstand der MPC Capital AG geht daher davon aus, dass für 2010 auf Basis der aktuell geplanten Produkte ein Platzierungsvolumen von rund EUR 220 Millionen erreichbar ist. Sofern die wirtschaftliche Entwicklung wie erwartet dynamisch

und nachhaltig bleibt und sich die Erholung in der Seeschifffahrt fortsetzt, dürfte das Platzierungsvolumen in 2011 noch einmal höher ausfallen und sich entsprechend positiv auf das Konzern-Ergebnis auswirken.

Der Vorstand ist vollumfänglich von der Tragfähigkeit, Nachhaltigkeit und Stärke des Geschäftsmodells von MPC Capital überzeugt. Klassische Investitionen in sachwertbasierte geschlossene Fonds bieten Kunden die Möglichkeit eines klar verständlichen, unternehmerischen Investments, das seinen inneren Wert nicht verliert. Die seit dem zweiten Quartal 2009 stetig steigenden Platzierungserfolge von MPC Capital stützen diese Bewertung und zeugen von einem Wiederaufbau des Vertrauens gegenüber dem Unternehmen. Der Vorstand ist überzeugt davon, dass sich diese positive Entwicklung im zweiten Halbjahr 2010 weiter fortsetzen wird. MPC Capital bietet dabei mit verschiedenen neuen Projekten im Bereich der klassischen Core-Immobilienfonds die entsprechenden, von den Kunden nachgefragten Produkte.

Gleichzeitig hat MPC Capital mit der frühzeitigen und konsequenten Umsetzung des Strategieprogramms vom Jahresbeginn 2009 bis zum heutigen Tag die wesentlichen Voraussetzungen erfüllt, um ihre führende Position im Markt nachhaltig zu stärken.

MPC Capital wird daher in den kommenden Jahren als bankenunabhängiger Initiator auf dem Markt für geschlossene, sachwertorientierte Beteiligungsmodelle eine einzigartige und führende Rolle einnehmen.

Segmentberichterstattung

Immobilienfonds Das Segment der Immobilienfonds wird auch im zweiten Halbjahr 2010 eines der Kerngeschäftsfelder der MPC Capital AG darstellen. Nachdem in den ersten sechs Monaten des Jahres bereits drei Immobilienfonds vergleichsweise rasch geschlossen werden konnten, befinden sich derzeit zwei weitere Fonds in der Planung. MPC Capital setzt dabei weiter auf klassische Core-Investments mit bonitätsstarken beziehungsweise staatlichen Mietern. Die beiden neuen Fonds mit Immobilien in Deutschland und den Niederlanden sollen nach Möglichkeit Anfang des vierten Quartals 2010 in den Vertrieb gehen. Zudem wird der Vertrieb des MPC Japan und des MPC Indien 2 fortgesetzt. Die Fonds haben zusammen ein Volumen von rund EUR 167 Millionen. Zudem befindet sich aktuell der MPC Deutschland 7 mit einem Eigenkapitalvolumen von rund EUR 50 Millionen in der Platzierung; aufgrund von Vorgesprächen mit Schlüsselvertriebspartnern und der aktuellen Platzierungsgeschwindigkeit geht MPC Capital auch hier von einer raschen Vollplatzierung aus.

Schiffsbeteiligungen Das Marktumfeld für Schiffsbeteiligungen bleibt auch im zweiten Halbjahr 2010 schwierig. Gleichwohl hat sich die Lage auf den Schifffahrtmärkten, insbesondere der Containerschifffahrt, wieder deutlich verbessert. Seit Februar 2010 sind zum Teil deutliche Erholungen bei den Charterabschlüssen für Containerschiffe erkennbar und die Zahl der aufliegenden Schiffe ist deutlich gesunken. Kapitalerhöhungen für laufende Schiffsbeteiligungen sind nahezu ausschließlich im ersten Quartal 2010 angefallen.

MPC Capital geht davon aus, dass sich mit der weiter fortsetzenden Erholung an den Schifffahrtmärkten auch dieses Segment wieder stabilisieren wird. Für die kommenden fünf Jahre gehen Marktexperten wie das Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) in Bremen von durchschnittlichen Wachstumsraten für das Umschlagsvolumen zwischen knapp 8% und gut 9% aus. Ein neuer Schiffsfonds für das laufende Jahr ist derzeit allerdings noch nicht in der Planung.

Energie- und Rohstofffonds Energie- und Rohstofffonds profitieren weiterhin von einem stabilen Platzierungsverlauf. Mit vier – zum Teil mit Preisen ausgezeichneten – Fonds hat MPC Capital zu der Etablierung dieses Segments im Markt für sachwertbasierte geschlossene Beteiligungen wesentlich beigetragen. Im Berichtszeitraum befand sich der MPC Bioenergie in der Platzierung. Die Platzierung des mit dem Scope-Rating „A–“ sowie dem „Cash Financial Advisors Award“ ausgezeichneten Fonds wird auch im zweiten Halbjahr fortgesetzt. Der Fonds hat ein Eigenkapitalvolumen von rund EUR 27 Millionen. MPC Capital prüft laufend weitere Projekte in diesem Segment auf ihre Qualität und Eignung.

Vermögensstrukturfonds/Versicherungslösungen Die Vermögensstrukturfonds leisteten im Berichtszeitraum ihren Beitrag zum Platzierungserfolg. Das Konzept, mit einem Investment in verschiedene sachwertbasierte Produktsegmente zu investieren und damit das Risiko weiter zu streuen, ist anhaltend erfolgreich. Aktuell befindet sich in diesem Segment der MPC Best Select 10 mit einem Eigenkapitalvolumen von rund EUR 20 Millionen in der Platzierung. Der Vertrieb des Fonds sowie des

speziell für die Rückdeckung von Pensionszusagen für Unternehmen entwickelte Fonds MPC Best Select Company Plan 2 wird im zweiten Halbjahr 2010 fortgesetzt. Bei Vollplatzierung wird die Reihe fortgesetzt.

Sonstige Kapitalanlagen Die weitere Erholung der Weltwirtschaft dürfte sich mittelfristig auch stabilisierend auf die Finanzmärkte auswirken und damit die Wertentwicklung des MPC Europa Methodik-Fonds sowie der MPC Absolute Return Superfonds positiv beeinflussen.

Hamburg, den 11. August 2010

Der Vorstand



Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender



Alexander Betz



Tobias Boehncke



Ulf Holländer



Joachim Pawlik

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 11. August 2010

Der Vorstand



Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender



Alexander Betz



Tobias Boehncke



Ulf Holländer



Joachim Pawlik

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010

	1.1. – 30.6. 2010	1.1. – 30.6. 2009 angepasst	1.4. – 30.6. 2010	1.4. – 30.6. 2009 angepasst
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Umsatzerlöse	1 28.123	27.317	15.726	15.485
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-544	4.752	-160	3.894
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2 -9.836	-18.184	-7.217	-12.777
Rohrertrag	17.743	13.885	8.349	6.602
Sonstige betriebliche Erträge	3 9.951	6.038	5.008	773
Personalaufwand	-11.695	-12.846	-5.944	-6.057
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.799	-14.423	-8.234	-7.314
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.385	-11.649	-206	727
Betriebsergebnis	-185	-18.995	-1.027	-5.269
Finanzerträge	4 6.894	1.524	2.786	479
Finanzaufwendungen	5 -7.070	-14.469	-4.946	-8.037
Finanzergebnis	-175	-12.945	-2.160	-7.558
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-727	-7.542	-246	-2.492
Ergebnis vor Steuern	-1.088	-39.483	-3.432	-15.319
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6 -686	-2.746	-195	-2.544
Konzern-Verlust	-1.774	-42.229	-3.627	-17.862
<i>Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:</i>				
Währungsumrechnungsdifferenzen IFRS	887	95	871	153
Neubewertungsrücklage nach IAS 39	-8	-1.116	-8	3.121
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	337	-1.530	-272	0
Summe der im Eigenkapital direkt erfassten Erträge und Aufwendungen	1.217	-2.550	591	3.274
Konzern-Gesamtergebnis	-557	-44.779	-3.036	-14.588
Konzern-Gewinn/-Verlust, davon entfallen auf:				
Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0
Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.774	-42.229	-3.627	-17.862
Konzern-Gesamtergebnis, davon entfallen auf:				
Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0
Gesellschafter des Mutterunternehmens	-557	-44.779	-3.036	-14.588
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in EUR je Aktie):				
unverwässert	7 -0,07	-2,32	-0,13	-0,98

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010

	1.1. – 30.6. 2010	1.1. – 30.6. 2009 angepasst
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-23.210	-21.517
Konzern-Verlust	-1.774	-42.229
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.385	11.649
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	51
Ertragsteueraufwand/-ertrag	686	2.746
Zinserträge/-aufwendungen	5.513	2.965
Sonstiges Finanzergebnis	0	5.610
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	727	7.542
Ergebnis aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	39	-112
Abgang langfristiger finanzieller Vermögenswerte	213	108
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-2.579	5.431
Veränderungen der Rückstellungen	13	-12.051
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-27.848	2.239
Operativer Cashflow	-21.626	-16.048
Erhaltene Zinsen	1.127	629
Gezahlte Zinsen	-2.515	-3.215
Gezahlte Ertragsteuern	-197	-2.883
Cashflow aus Investitionstätigkeit	8.129	-13.279
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-18	-458
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-974	-367
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0	-11.442
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	6.699	-1.277
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	2	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	176	24
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	-13	0
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	2.257	241
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	26.539	27.578
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	5.600	0
Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-23.162	-434
Aufnahme von mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	1.260	1.601
Tilgung von mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-1.359	-1.927
Langfristige Verfügungsbeschränkungen bei Bankguthaben	20.000	-20.000
Kapitalerhöhung	24.200	48.338
Nettozunahme/-abnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	11.458	-7.218
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	3.193	17.287
Auswirkungen von Kurs- und Konsolidierungskreisänderungen	0	-6.293
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	14.651	3.776

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2010

	30.6.2010	31.12.2009
	Tsd. EUR	angepasst Tsd. EUR
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	8	1.494
Sachanlagen	9	2.076
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	10	50.880
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	11	30.268
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	12	26.209
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	6.323
Sonstige übrige Vermögenswerte	14	24.385
Aktive latente Steuern		5
		0
	141.640	161.164
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	15	4.046
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.770
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		51.597
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.084
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		3.220
Sonstige übrige Vermögenswerte		4.139
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		14.651
	80.506	51.604
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen		
	16	0
		3.663
Summe Vermögenswerte		222.146
		216.431
Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.		

	30.6.2010	31.12.2009
	Tsd. EUR	angepasst Tsd. EUR
EIGENKAPITAL		
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen		
Gezeichnetes Kapital		27.020
Kapitalrücklage		30.784
	57.804	33.596
Erwirtschaftetes Ergebnis		4.313
Kumuliertes übriges Ergebnis		5.461
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		-27.957
Minderheitenanteile		0
	-18.184	-17.626
Summe Eigenkapital		39.620
		15.970
SCHULDEN		
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten		127.010
Derivative Finanzinstrumente	19	2.223
Passive latente Steuern		192
Sonstige übrige Verbindlichkeiten		2.684
	132.109	79.132
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Rückstellungen		1.426
Steuerverbindlichkeiten		5.488
Finanzverbindlichkeiten	18	19.552
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen		9.720
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.442
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.280
Sonstige übrige Verbindlichkeiten		6.510
	50.417	121.329
Summe Schulden		182.526
		200.461
Summe Eigenkapital und Schulden		222.146
		216.431
Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.		

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen						Minderheiten- anteile	Gesamtes Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR	Kapitalrücklage Tsd. EUR	Erwirtschaftetes Ergebnis Tsd. EUR	Kumuliertes übriges Ergebnis Tsd. EUR	Eigene Anteile zu Anschaffungs- kosten Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR		
vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010								
Stand 1. Januar 2010	18.213	15.383	6.087	4.244	-27.957	15.970	0	15.970
Konzern-Gesamtergebnis Q1 bis Q2 2010	0	0	-1.774	1.217	0	-557	0	-557
Kapitalerhöhung	8.807	15.400	0	0	0	24.208	0	24.208
Stand 30. Juni 2010	27.020	30.784	4.313	5.461	-27.957	39.620	0	39.620

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen						Minderheiten- anteile	Gesamtes Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR	Kapitalrücklage Tsd. EUR	Erwirtschaftetes Ergebnis Tsd. EUR	Kumuliertes übriges Ergebnis Tsd. EUR	Eigene Anteile zu Anschaffungs- kosten Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR		
vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009								
Stand 1. Januar 2009 angepasst	12.146	21.872	38.586	6.038	-27.957	50.685	0	50.685
Konzern-Gesamtergebnis Q1 bis Q2 2009	0	0	-42.229	-2.550	0	-44.778	0	-44.779
Kapitalerhöhung	6.067	42.284	0	0	0	48.350	0	48.350
Sonstige	0	0	141	0	0	141	0	141
Stand 30. Juni 2009	18.213	64.156	-3.502	3.488	-27.957	54.397	0	54.397

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konzern-Segmentberichterstattung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010

2010	Immobilien- fonds Tsd. EUR	Real-Estate- Opportunity- Fonds Tsd. EUR	Schiffs- beteiligungen Tsd. EUR	Lebens- versicherungs- fonds Tsd. EUR	Energie- und Rohstofffonds Tsd. EUR	Strukturierte Produkte Tsd. EUR	Private- Equity-Fonds Tsd. EUR	Sonstiges Tsd. EUR	Konzern- übergreifend Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR
Erlöse aus Projektierung	2.548	1	0	0	300	0	0	86	0	2.934
Erlöse aus der Einwerbung	4.410	37	625	1	648	-49	304	739	-34	6.680
Erlöse aus Fondsverwaltung	3.333	2.157	4.629	1.876	372	356	1.082	676	1.387	15.868
Erlöse aus Fondsliquidation	360	0	0	0	0	0	0	0	0	360
Chartererlöse	0	0	2.281	0	0	0	0	0	0	2.281
Umsatzerlöse	10.651	2.194	7.534	1.876	1.319	308	1.385	1.501	1.353	28.123
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-83	0	-196	0	-226	-6	-12	-20	0	-544
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.499	-18	-2.215	-1.004	-706	-74	-439	-865	-15	-9.836
Rohhertrag	6.069	2.177	5.123	872	387	228	934	616	1.338	17.743
Sonstige betriebliche Erträge										9.951
Personalaufwand										-11.695
Sonstige betriebliche Aufwendungen										-12.799
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen										-3.385
Betriebsergebnis										-185
Finanzerträge										6.894
Finanzaufwendungen										-7.070
Finanzergebnis										-175
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen										-727
Ergebnis vor Steuern										-1.088
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag										-686
Konzern-Verlust										-1.774
<i>Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:</i>										
Währungsumrechnungsdifferenzen IFRS										887
Neubewertungsrücklage nach IAS 39										-8
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen										337
Summe der im Eigenkapital direkt erfassten Erträge und Aufwendungen										1.217
Konzern-Gesamtergebnis										-557

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konzern-Segmentberichterstattung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

2009	Immobilien- fonds Tsd. EUR	Real-Estate- Opportunity- Fonds Tsd. EUR	Schiffs- beteiligungen Tsd. EUR	Lebens- versicherungs- fonds Tsd. EUR	Energie- und Rohstofffonds Tsd. EUR	Strukturierte Produkte Tsd. EUR	Private- Equity-Fonds Tsd. EUR	Sonstiges Tsd. EUR	Konzern- übergreifend Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR
Erlöse aus Projektierung	456	4	0	0	179	0	0	60	0	700
Erlöse aus der Einwerbung	1.201	229	1.239	133	1.701	763	126	302	-26	5.668
Erlöse aus Fondsverwaltung	2.649	1.740	4.798	593	930	262	1.047	529	676	13.224
Erlöse aus Fondsliquidation	2.340	0	51	0	0	0	0	0	0	2.390
Chartererlöse	0	0	5.334	0	0	0	0	0	0	5.334
Umsatzerlöse	6.646	1.974	11.423	726	2.810	1.025	1.172	892	650	27.317
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	2.320	1.056	428	0	693	4	71	179	0	4.752
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.863	-1.738	-6.634	-434	-2.754	-745	-647	-989	-378	-18.184
Rohhertrag	5.103	1.291	5.217	292	749	284	596	82	272	13.885
Sonstige betriebliche Erträge										6.038
Personalaufwand										-12.846
Sonstige betriebliche Aufwendungen										-14.423
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen										-11.649
Betriebsergebnis										-18.995
Finanzerträge										1.524
Finanzaufwendungen										-14.469
Finanzergebnis										-12.945
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen										-7.542
Ergebnis vor Steuern										-39.482
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag										-2.746
Konzern-Verlust										-42.229
<i>Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:</i>										
Währungsumrechnungsdifferenzen IFRS										95
Neubewertungsrücklage nach IAS 39										-1.116
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen										-1.530
Summe der im Eigenkapital direkt erfassten Erträge und Aufwendungen										-2.550
Konzern-Gesamtergebnis										-44.779

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Geografische Aufteilung

zum 30. Juni 2010

	Deutschland		Österreich		Niederlande		Brasilien		Konsolidierung		Summe	
	30.6.2010 Tsd. EUR	30.6.2009 Tsd. EUR										
Projektierung	2.934	700	0	0	0	0	0	0	0	0	2.934	700
Kapitalbeschaffung	6.677	5.588	0	0	324	310	0	0	-320	-231	6.680	5.668
Verwaltung	13.953	12.188	2.094	1.239	0	0	365	0	-544	-203	15.868	13.224
Liquidation	17	2.390	0	0	0	0	0	0	343	0	360	2.390
Chartererlöse	2.281	5.334	0	0	0	0	0	0	0	0	2.281	5.334
Umsatzerlöse	25.861	26.202	2.094	1.239	324	310	365	0	-522	-434	28.123	27.317

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Anhang zum Konzern-Zwischenbericht nach IFRS

zum 1. Halbjahr 2010

1. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Der in Deutschland, den Niederlanden und Österreich tätige MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern entwickelt und vermarktet innovative und qualitativ hochwertige Kapitalanlagen. Seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahr 1994 (noch unter der Firmierung MPC Münchmeyer Petersen Capital Vermittlung GmbH & Co. KG) hat der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bis 31. Dezember 2009 in den Produktbereichen Schiffs- und Lebensversicherungsfonds, Immobilienfonds, Private-Equity-Fonds, Energie- und Rohstofffonds, sonstige unternehmerische Beteiligungen, Strukturierte Produkte und Investmentfonds ein Eigenkapital in Höhe von rund EUR 7,629 Milliarden platziert.

Die Gesellschaft wurde am 31. August 1999 unter der Firma Aktiengesellschaft „ad acta“ XXXIV. Vermögensverwaltung gegründet. Mit Beschluss vom 8. August 2000 wurde die Firma in MPC Münchmeyer Petersen Capital AG geändert.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital Vermittlung GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2000 in die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG eingebracht und im Jahr 2001 in eine GmbH umgewandelt.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, Abteilung B, unter der Nummer 72691 eingetragen.

Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Deutschland. Die Anschrift lautet: MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Palmaille 67, 22767 Hamburg, Deutschland.

Das Unternehmen wird seit dem 28. September 2000 an der Deutschen Börse notiert und ist im Prime Standard gelistet.

Der vorliegende Konzern-Zwischenbericht wurde am 11. August 2010 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens (www.mpc-capital.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

2. ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzern-Zwischenberichts angewendet wurden, wurden im Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2009 dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Erstellung des Konzern-Zwischenberichts für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010 erfolgt in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“. Der Konzern-Zwischenbericht enthält in Übereinstimmung mit IAS 34 nicht sämtliche für den Abschluss eines Geschäftsjahres erforderlichen Angaben und sollte deshalb im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gelesen werden.

Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält der verkürzte Konzern-Zwischenbericht alle üblichen, laufend vorzunehmenden Sachverhalte, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Hinsichtlich der im Rahmen der Konzernrechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden wird auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

Der Konzern-Zwischenbericht wurde vollständig in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Tausend Euro angegeben. Bei der Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben wurde eine kaufmännische Rundung vorgenommen. Dadurch kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzern-Zwischenberichten erfordert Schätzungen, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Auch hier können die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den Wertungen abweichen.

Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzern-Zwischenbericht sind, sind im weiteren Text dieses Konzern-Anhangs aufgeführt.

Der Geschäftsbetrieb unterliegt keinen saisonalen Schwankungen.

Die Vergleichszahlen in der Darstellung der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden im Vergleich zum 30. Juni 2009 beziehungsweise zum 31. Dezember 2009 angepasst, um der gängigen Darstellungspraxis zu folgen.

2.2 Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzern-Zwischenberichts geltenden und in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS wurden von der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beachtet.

Darüber hinaus waren beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010 folgende durch das IASB überarbeitete beziehungsweise neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

IFRS 3: „Unternehmenszusammenschlüsse“

IAS 27: „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“

Änderungen der IFRS 2009 („Improvements to IFRS 2009“)

Aus der Anwendung dieser vorstehend genannten Standards und Interpretationen ergeben sich zum 30. Juni 2010, mit Ausnahme von zusätzlichen Angabeverpflichtungen, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Standards und Interpretationen veröffentlicht, die für die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG jedoch noch nicht anwendbar beziehungsweise noch nicht in Kraft getreten sind. Von einer vorzeitigen Anwendung wurde ebenfalls kein Gebrauch gemacht.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

2.3.1 Konsolidierung

In den Konzern-Zwischenbericht werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

2.3.2 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis wurden neben der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG 21 inländische und 10 ausländische Tochterunternehmen mit einbezogen.

Die Schiffs-Kommanditgesellschaften, an denen der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern am Bilanzstichtag mit mehr als 50% beteiligt ist, werden nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, da der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern keine Beherrschung über die geschäftsführende Komplementärin hat und die Steuerung der Finanz- und Geschäftspolitik daher nicht möglich ist.

Nicht in den Konzern-Zwischenbericht einbezogen wurden 157 inländische und 30 ausländische Tochterunternehmen. Diese sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

a) Assoziierte Unternehmen

Die folgenden Gesellschaften gelten als assoziierte Unternehmen und werden gemäß IAS 28 at equity konsolidiert:

HCI Capital AG, Hamburg	40,80%
Rio Lawrence Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	38,38%
Global Vision AG Private Equity Partners, Rosenheim	30,25%
eFonds Holding AG, München	27,98%
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg	25,10%
MPC Münchmeyer Petersen Steamship Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	25,10%
MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, Luxemburg	12,15%

Die Veränderung der Beteiligungsquote der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, resultiert aus den in 2010 durchgeführten Kapitalabrufen der Gesellschaft.

b) Gemeinschaftsunternehmen

Die MPC Synergy Real Estate AG gilt weiterhin als Gemeinschaftsunternehmen und wird ebenfalls gemäß IAS 28 at equity konsolidiert.

Nicht in den Konzern-Zwischenbericht einbezogen wurden ein inländisches und ein ausländisches assoziiertes Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen. Diese sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

2.3.3 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2010 haben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

2.4 Unternehmenserwerbe

Im ersten Halbjahr 2010 haben keine Unternehmenserwerbe stattgefunden.

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Organisationsstruktur des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns ist darauf ausgerichtet, attraktive Anlagemöglichkeiten für den Kunden zu generieren und gleichzeitig eine gleichbleibend hohe Qualität in der Anlegerbetreuung zu gewährleisten. Das Unternehmen ist primär nach Produktlinien gegliedert, deren Leitungen jeweils direkt an den Vorstand berichten. Die Segmentstruktur stimmt nicht mit der legalen Struktur der einzelnen Konzerngesellschaften überein, wird aber dennoch in der Grundform einer Rohertragsrechnung erstellt. Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln stimmen grundsätzlich mit den für den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern angewendeten IFRS-Bilanzierungsregeln überein.

Der MPC Capital-Konzern berichtet über neun Segmente, wobei bei acht Segmenten eine Aufteilung nach Produktlinien erfolgt, ein Segment ist ein konzernübergreifendes Segment. Diese Segmente bilden auch die Grundlage für die Unternehmenssteuerung.

Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente:

Schiffsbeteiligungen Der Bereich umfasst die Konzeption und Entwicklung vermarktungsfertiger geschlossener Fonds, welche die Beteiligung an Schiffahrtsgesellschaften verschiedener Arten und Größen beinhaltet.

Immobilienfonds Dieser Bereich entwickelt und managt geschlossene Fonds, welche dem Anleger eine Beteiligung an Wohn-, Gewerbe- und Büroimmobilien in verschiedenen Ländern ermöglichen.

Opportunity-Immobilienfonds Das Segment Opportunity-Immobilien entwickelt und managt Fonds, durch die der Anleger in verschiedene Zielfonds investiert. Diese Zielfonds entwickeln weltweit Immobilienprojekte verschiedener Art.

Energie- und Rohstofffonds Energie- und Rohstofffonds investieren in Gesellschaften, welche im Bereich Erneuerbare Energien oder der Rohstoffgewinnung tätig sind beziehungsweise der Erforschung von deren Vorkommen dienen. Das Segment entwickelt entsprechende Projekte und überwacht deren Management.

Lebensversicherungsfonds Dieses Segment entwickelt und managt geschlossene Fonds, welche auf dem Zweitmarkt Lebensversicherungspolice kaufen und fortführen.

Strukturierte Produkte Dieses Segment entwickelt Versicherungslösungen und Strukturierte Produkte als Investitionsmöglichkeiten für die Anleger.

Private-Equity-Fonds Das Segment Private-Equity-Fonds entwickelt geschlossene Fonds, welche in verschiedene Private-Equity-Zielfonds investieren.

Sonstige Das Segment Sonstige umfasst Aktivitäten, die nicht mit den anderen Segmenten verbunden sind, und solche, die allein den Konzern und dessen Funktionen betreffen.

Konzernübergreifend Das Segment „Konzernübergreifend“ beinhaltet keine Produkte, sondern solche Sachverhalte, die den Rohertrag beeinflussen, ohne einem Segment zugeordnet werden zu können. Dies können beispielsweise Aufwendungen sein, die eine große Zahl an Produkten über alle Segmente betreffen und daher nicht mit vertretbarem Aufwand zugeordnet werden können.

Messgrößen der Segmente

Die auch im Jahresabschluss 2009 angewendeten Leistungsindikatoren werden grundsätzlich beibehalten. Als zentrale Kenngröße zur Ermittlung des Erfolgs eines Segments wird der Rohertrag herangezogen, da dieser das zentrale Steuerungselement der Hauptentscheidungsträger darstellt. Leistungen zwischen den Segmenten werden nicht erbracht.

Für die Segmente hat die Aufteilung der verschiedenen Erlösarten und der dazugehörigen Materialaufwendungen zentrale Bedeutung, um den Erfolg des Neugeschäfts wie auch die Nachhaltigkeit der laufenden Erlöse zu beurteilen.

Unterteilt wird zunächst nach Vergütungen aus der Projektierung, welche für die Entwicklung und Herstellung der Vermarktungsfähigkeit eines Produkts erlöst werden. Erlöse aus Kapitalbeschaffung werden für die Einwerbung von Eigenkapital verdient. Erlöse aus Verwaltung umfassen Einnahmen sowohl für die Treuhandeltätigkeiten des Konzerns als auch für das laufende Management bestimmter Fonds. Chartererlöse umfassen die Einnahmen aus der Vercharterung von Schiffen, welche der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern in den eigenen Büchern hat.

Aufwendungen für bezogene Leistungen stellen im Wesentlichen die anteilig verbrauchten Vorräte der einzelnen Produktsegmente dar, während die Provisionsaufwendungen die an Dritte geleisteten Vergütungen für die Vermittlung von Eigenkapital umfassen. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stellen den Materialverbrauch der eigenen Schiffe dar.

Der Rohertrag bildet die zentrale Kenngröße zur Ermittlung des Erfolgs eines Segments.

Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten sowie die weiteren Positionen der Gesamtergebnisrechnung werden nicht den Segmenten zugewiesen und bilden kein Kriterium bei der Beurteilung des Segmenterfolgs.

Es erfolgt keine Angabe von Segmentvermögen und -schulden, da diese Informationen nicht an die Hauptentscheidungsträger weitergegeben werden.

Überleitung

Die Überleitung von den Segmentinformationen auf die Konzernberichte ist innerhalb der Segmentdarstellung vorgenommen worden.

Informationen über geografische Gebiete

Die Geschäftssegmente des Konzerns sind in drei geografischen Hauptgebieten tätig, welche als Informationen durch den Vorstand verwendet werden.

Das Heimatland des Unternehmens – welches auch die Hauptgeschäftsaktivität betreibt – ist die Bundesrepublik Deutschland. Der Tätigkeitsschwerpunkt ist die Entwicklung und Vermarktung von innovativen und qualitativ hochwertigen Kapitalanlagen.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden des Konzerns werden in Deutschland, Österreich und den Niederlanden erzielt, in geringem Maße auch in Brasilien.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1 Umsatzerlöse

Die wesentlichen Umsatzerlöse resultieren aus dem Erbringen von Dienstleistungen.

Darin enthalten sind auch Chartererlöse aufgrund der Konsolidierung der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG, Hamburg.

Eine Aufgliederung der Einzelpositionen ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

In dieser Position werden unter anderem die Provisionszahlungen an Vertriebspartner, die in der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG, Hamburg, anfallenden Schiffsbetriebskosten sowie die Aufwendungen aus Platzierungs- und Prospektkosten erfasst.

Eine Aufgliederung der Einzelpositionen ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Wechselkursgewinne und den Ertrag aus den Verkäufen der LPG-Tanker MT „Longchamp“, MT „Malvern“, MT „Auteuil“ und MT „Cheltenham“.

4 Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich zum einen aus Zinserträgen, Beteiligungserträgen aus Fondsgesellschaften, den auf Minderheiten entfallenden Ergebnisanteilen bei Kommanditgesellschaften sowie Erträgen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zusammen.

5 Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzen sich aus Zinsaufwendungen sowie aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zusammen.

6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Außerdem berücksichtigt die Position gezahlte Ertragsteuern für abgelaufene Wirtschaftsjahre, welche aufgrund von Ergebnissen der Betriebsprüfung entstanden sind.

7 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären zustehenden Konzern-Jahresfehlbetrag nach Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Durch die im April 2010 stattgefundenen Kapitalerhöhung beläuft sich die gewichtete Anzahl der Aktien auf 20.898.110 und weicht somit vom Aktienbestand am Stichtag (27.020.000) ab.

	30.6.2010 Tsd. EUR	30.6.2009 Tsd. EUR
Konzern-Gewinn/-Verlust (in Tsd. EUR)	-1.774	-41.034
<i>davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen</i>	0	0
<i>davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen</i>	-1.774	-41.034
Gewichtete Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien	20.898.110	17.114.376
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,07	-2,32

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt somit EUR -0,07.

Ein verwässertes Ergebnis würde sich ergeben, wenn die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um Wandlungs- und Optionsrechte erhöht wird. Da solche Rechte im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern nicht existieren, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

Langfristige Vermögenswerte

8 Immaterielle Vermögenswerte

Die größte Position in den immateriellen Vermögenswerten ist der für die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg, aktivierte Firmenwert.

Die Entwicklung der Posten der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns ist im Konzern-Anlagespiegel dargestellt.

9 Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich überwiegend um die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In den Sachanlagen waren zum 31. Dezember 2009 noch vier LPG-Tanker (MT „Auteuil“; MT „Cheltenham“; MT „Longchamp“; MT „Malvern“) aus der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG, Hamburg, bilanziert. Diese wurden per 31. März 2010 in den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Konzern-Anlagespiegel dargestellt.

10 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen ist weiterhin die 40,8%ige Beteiligung an der HCI Capital AG, Hamburg, ausgewiesen.

Die HCI Capital AG hat ihre Halbjahreszahlen für das erste Halbjahr 2010 noch nicht veröffentlicht. Aus diesem Grund musste die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG das voraussichtliche Ergebnis der HCI Capital AG für das erste Halbjahr 2010 schätzen. Dabei hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Veröffentlichungen der Gesellschaft, Bewertungen von Analysten und die eigene Kenntnis über den aktuellen Markt für geschlossene Fonds genutzt.

Bei der Analyse ist die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG zum Schluss gekommen, dass die HCI Capital AG das erste Halbjahr 2010 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen wird. Daher wurde für das erste Halbjahr 2010 für die HCI Capital AG kein weiteres Ergebnis berücksichtigt.

Da weder zum sonstigen Ergebnis der Gesellschaft noch zu den Eventualverbindlichkeiten Informationen vorlagen, konnten hier nur die Werte zum ersten Quartal 2010 fortgeschrieben werden.

11 Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.6.2010 Tsd. EUR	31.12.2009 Tsd. EUR
Forderungen gegen Fondsgesellschaften	28.068	20.421
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.200	1.904
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	30.268	22.325

Bei den Forderungen handelt es sich vollständig um Darlehen zur Liquiditätsüberbrückung beziehungsweise für Kostenverauslagungen.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen sind mittelfristig zwischen einem und fünf Jahren fällig und werden mit 5,0% bis 6,0% p.a. verzinst.

12 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die unter dieser Position bilanzierten Anteile an Fondsgesellschaften werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sofern sich die Zeitwerte nicht zuverlässig ableiten lassen.

Die hierunter ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen werden zum Teil trotz einer Beteiligung von über 50% aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert.

13 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich überwiegend aus Darlehensforderungen gegen Dritte zusammen.

14 Sonstige übrige Vermögenswerte

In den sonstigen übrigen Vermögenswerten sind ausschließlich die Anzahlungen für die im Rahmen des MPC Capital-Bioenergie-Projekts erworbenen Biokraftwerke in Brasilien enthalten.

Kurzfristige Vermögenswerte

15 Vorräte

Diese Position beinhaltet die zum Stichtag abgegrenzten unfertigen Leistungen.

Ein Wertberichtigungsbedarf bestand nicht.

16 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

In den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten waren zum 31. März 2010 noch vier LPG-Tanker (MT „Auteuil“; MT „Cheltenham“; MT „Longchamp“; MT „Malvern“) aus der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG, Hamburg, bilanziert.

Die vier zur Veräußerung gehaltenen LPG-Tanker wurden im April und Mai 2010 zu einem Kaufpreis von USD 15.500 Tsd. veräußert. Die entsprechende Abwertung auf den niedrigeren Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten im Rahmen der Umklassifizierung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betrug USD 3.500 Tsd.

Eigenkapital

17 Eigenkapital

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat ihre Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen. Die Aktionäre der Gesellschaft haben in der Bezugsperiode vom 1. April 2010 bis zum 15. April 2010 alle 8.807.082 neuen Aktien durch das Ausüben von Bezugsrechten und Überbezug gezeichnet. Damit erhöhte sich das Grundkapital der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG von 18.212.918 auf 27.020.000 Aktien. Der Bruttomittelzufluss für die Gesellschaft hat rund EUR 24,2 Millionen betragen und wurde dem Eigenkapital zugeführt.

In der neuen Gesellschafterstruktur hält Corsair Capital einen Anteil von rund 34,09% an den Stimmrechten (9.212.382 Aktien), die MPC Holding 27,89% (7.534.703 Aktien) und die Oldehaver Beteiligungsgesellschaft rund 2,75% (743.924 Aktien) an der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG. Eigene Aktien erreichen einen Anteil von 2,19% (593.000 Aktien) und der Streubesitz rund 33,07% (8.935.991 Aktien).

Die beiden Großaktionäre der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, die MPC Holding sowie Corsair Capital, haben zudem eine Poolvereinbarung geschlossen, durch die beiden Gesellschaftern jeweils rund 60% der Stimmrechte der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG zugerechnet werden. Eine weitere Poolvereinbarung besteht dabei zwischen der MPC Holding und der Oldehaver Beteiligungsgesellschaft und Ulrich Oldehaver. Dadurch werden beiden Parteien die entsprechenden Stimmrechte ebenfalls zugerechnet.

Die detaillierten Veränderungen des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 27.020 Tsd. und besteht aus 27.020.000 Stück nennwertlosen voll eingezahlten Aktien im rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

18 Finanzverbindlichkeiten

	30.6.2010 Tsd. EUR	31.12.2009 Tsd. EUR
Langfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	127.010	76.313
	127.010	76.313
Kurzfristig		
Kontokorrentkredite	5.389	6.249
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.163	80.206
	19.552	86.456
Finanzschulden gesamt	146.562	162.769

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bankverbindlichkeiten haben eine Laufzeit zwischen einem Monat und fünf Jahren und neun Monaten und werden mit Zinssätzen zwischen 1,505% und 8,85% p.a. verzinst.

Die gesamten Finanzschulden beinhalten besicherte und nicht besicherte Kreditverbindlichkeiten (Kontokorrentkredite und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) in Höhe von EUR 162.769 Tsd. (2009: EUR 144.642 Tsd.). Die Finanzschulden sind mit Aktien, Gesellschaftsanteilen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

Die mit den Finanzschulden verbundenen Zinsänderungsrisiken und vertraglichen Zinsanpassungstermine stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

	30.6.2010 Tsd. EUR	31.12.2009 Tsd. EUR
6 Monate oder kürzer	114.157	128.213
6–12 Monate	0	0
1–5 Jahre	32.405	34.556
Über 5 Jahre	0	0
	146.562	162.769

Die Buchwerte der Finanzschulden lauten auf folgende Währungen:

	30.6.2010 Tsd. EUR	31.12.2009 Tsd. EUR
Euro	142.151	141.099
Pfund Sterling	0	0
US-Dollar	4.411	21.669
Andere Währungen	0	0
	146.562	162.769

Der Konzern hat folgende, nicht in Anspruch genommene Fazilitäten:

	30.6.2010 Tsd. EUR	31.12.2009 Tsd. EUR
Mit variablem Zinssatz		
Ablauf innerhalb eines Jahres	0	0
Ablauf nach einem Jahr	0	3.751
Mit festem Zinssatz		
Ablauf innerhalb eines Jahres	0	0
Ablauf nach einem Jahr	9.590	
	9.590	3.751

Bei den Fazilitäten handelt es sich um eine laufende Kreditlinie auf einem der Kontokorrentkonten.

Mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und ihren Finanzierungspartnern vom 26. März 2010 ist es der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG gelungen, sich erfolgreich vor den Risiken der bestehenden Kredit- und Eventualverbindlichkeiten abzusichern.

Weitere Details zur Bankenvereinbarung siehe Punkt 21.

Zahlungsverzögerung

Es ist zu keinen Zahlungsverzögerungen gekommen.

Gestellte Sicherheiten

Die im Rahmen der Beteiligung an der HCI Capital AG aufgenommenen Kredite wurden mit den entsprechenden Aktien der HCI Capital AG besichert.

Außerdem wurden den finanzierenden Banken für ein Überbrückungsdarlehen in 2009 Anteile an der TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH abgetreten.

Beide Sicherheiten laufen bis zur vollständigen Rückführung der jeweiligen Darlehen.

Sollte die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ihren Verpflichtungen aus Zins- und Tilgungsleistungen nicht nachkommen, sind die Banken berechtigt, die zur Besicherung hinterlegten Wirtschaftsgüter zu verwerten.

Darüber hinaus bestehen im Zusammenhang mit den LPG-Tankern Schiffshypothekendarlehen.

19 Derivative Finanzinstrumente

Als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Teils der Finanzierung der Beteiligung an der HCI Capital AG wurde für einen Darlehensbetrag in Höhe von EUR 17.000 Tsd. ein Sicherungsgeschäft in Form eines Zinsswaps abgeschlossen. Das Ergebnis einer Market-to-Market-Bewertung zum 30. Juni 2010 ergab folgenden Marktwert:

Stand	Endfälligkeit	Zinssatz	Bewertung inkl. Stückzinsen
30.6.2010	31.5.2014	5,09% p.a.	EUR 2.223.374,18

Als weiteres Derivat besteht die Einzahlungsverpflichtung von Eigenkapital gegenüber der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, in Höhe von USD 6.438 Tsd. Diese wurde zum 30. Juni 2010 einer Bewertung unterzogen. Dazu wurde dem Barwert der Einzahlungsverpflichtung der Barwert der auf das Derivat entfallenden, anteiligen zukünftigen Zahlungsströme gegenübergestellt, welche die Beteiligung plangemäß erwirtschaften wird. Die Einzahlungsverpflichtungen übersteigen demnach die Rückflüsse um USD 1.985 Tsd. Das Derivat wurde entsprechend um USD 2.310 Tsd. angepasst.

Weitere Sicherungsgeschäfte wurden nicht abgeschlossen.

20 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten entsprechend IAS 37. Hierbei handelt es sich um Ausfallgarantien und Höchstbetragsbürgschaften.

Aus der Haftung für die Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten resultieren entsprechend IAS 37.86 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.104 Tsd.

Die Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten betrifft im Wesentlichen übernommene Bürgschaften aus Langfristfinanzierungen für Schiffsfonds.

Die assoziierten Unternehmen haben insgesamt Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.033.685 Tsd. Diese verteilen sich auf die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

	Eventual- verbindlich- keiten gesamt Tsd. EUR	Eventual- verbindlich- keiten Anteil MPC Tsd. EUR
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG	86.874	21.805
Global Vision AG Private Equity Partners	5.000	1.513
MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF (Stand per 31. März 2010)	271.151	29.827
eFonds Holding AG	3.843	1.075
HCI Capital AG (Stand per 31. März 2010)	1.666.817	680.061
	2.033.685	734.281

Das Gemeinschaftsunternehmen MPC Synergy Real Estate AG hat Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 20 Tsd.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt EUR 2.346.960 Tsd., die im Wesentlichen aus gegebenen Platzierungsgarantien (EUR 1.645.354 Tsd.) und selbstschuldnerischen Bürgschaften (EUR 690.150 Tsd.) resultieren. Die Inanspruchnahme hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Der Betrag der Inanspruchnahme beziehungsweise dessen Fälligkeit können nicht genau prognostiziert werden.

Treuhänderisch gehaltene Kommanditeinlagen belaufen sich auf EUR 2.427.390 Tsd. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Beträge, mit denen die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg, im Handelsregister eingetragen ist. Für den überwiegenden Teil dieser Eventualverbindlichkeiten hat die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH Rückgriffsmöglichkeiten gegenüber den jeweiligen Treugebern. Zusätzlich verwaltet die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH treuhänderisch Bankguthaben in Höhe von EUR 21.255 Tsd.

Derzeit gibt es keine Hinweise auf die Inanspruchnahme der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG aus den bestehenden Eventualverbindlichkeiten. Eine Inanspruchnahme aus einer oder mehreren Eventualverbindlichkeiten hätte einen erheblichen Einfluss auf die finanzielle Lage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat sich im vergangenen Jahr faktisch verpflichtet, im Falle einer vollständigen Enthftung der HCI Capital AG bis zum 31. Dezember 2010 gegebenenfalls an einer Kapitalerhöhung teilzunehmen. Ein vollständiger Bedingungseintritt wird zurzeit als unwahrscheinlich angesehen, würde aber bei einer durchzuführenden Kapitalerhöhung zu einem Mittelabfluss von maximal EUR 14.000 Tsd. führen.

Nach dem Bilanzstichtag hat es keine Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeit der Eventualverbindlichkeiten gegeben.

Ebenfalls haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ergeben, die zu weiteren Eventualverbindlichkeiten geführt haben. Eine Schätzung der finanziellen Auswirkungen gemäß IAS 10.21 ist daher nicht erforderlich.

21 Bankenvereinbarung

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 26. März 2010 mit ihren Finanzierungspartnern eine Vereinbarung abgeschlossen, die das Finanzierungsfundament des Unternehmens langfristig sichert.

Die ab dem 26. März 2010 geltende Vereinbarung enthält wichtige und weitreichende Zusagen der Finanzierungspartner hinsichtlich bestehender Kreditverträge und Verbindlichkeiten sowie deren Konditionen. Dabei wurden unter anderem die Verlängerungen bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Covenants (Besicherungsbedingungen) vereinbart. Das Ergebnis ist die Finanzierungssicherheit bei bereits laufenden und zu platzierenden Fonds sowie die Sicherheit für alle wesentlichen Unternehmensverbindlichkeiten einschließlich der ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien. Gleichzeitig verbessert das stabile Finanzierungsfundament auch die Finanzierungsbasis für das Neugeschäft. Die Vereinbarung gilt bis Ende September 2013.

22 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen, die den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern beherrschen oder maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben beziehungsweise durch diesen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, sind als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen. Daher sind die Geschäftsführer und Vorstände sowie die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, die HCI Capital AG, die MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, die GbR Offiziershäuser, die Casino Palmaille GbR, die MPC Münchmeyer Petersen Group Services GmbH, die Unternehmen der eFonds-Group unter dem Dach der eFonds Holding AG und die Global Vision AG Private Equity Partners als nahestehende Personen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns zu betrachten.

Das 100%ige Tochterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, die MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH, ist mit 30,25% an der Global Vision AG Private Equity Partners beteiligt. Die Global Vision AG Private Equity Partners ist eine unabhängige, auf Venture-Capital- und Private-Equity-Beteiligungen spezialisierte Managementgesellschaft. Für die Geschäftsbesorgung der MPC Global Equity Fonds I bis VI erhält die MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH im ersten Halbjahr 2010 eine Vergütung in Höhe von insgesamt EUR 669 Tsd. von der Global Vision AG Private Equity Partners.

An der eFonds Holding AG ist die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG mit 27,98% beteiligt. Die eFonds-Group hat ihre Tätigkeit in den drei Geschäftsfeldern geschlossene Fonds, Anlageberatung/Wertpapiere und Plattformlösungen. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hielt in der Vergangenheit eine Beteiligung in Höhe von 100% an der eFonds Financial Services AG, einem Unternehmen der eFonds Holding AG. Im Rahmen dieser ehemaligen 100%-Beteiligung besteht per 30. Juni 2010 noch eine Verpflichtung zur Übernahme von Steuerverbindlichkeiten gegenüber der eFonds Financial Services AG.

Ebenso hält die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG eine Beteiligung von 12,15% an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, einem Spezialfonds nach Luxemburger Recht in der Rechtsform einer Société Anonyme. Der Zielfonds investiert innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette der maritimen Wirtschaft. Die Beteiligung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beläuft sich auf USD 25,0 Millionen am Gesamtkapital von USD 228,0 Millionen. Zusätzlich besitzt die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Aktienoptionen in Höhe von weiteren 20% des Gesamtkapitals. Bei Ausübung dieser Aktienoptionen würde die Beteiligungsquote 25,07% betragen. Die Ausübung dieser Aktienoptionen ist jederzeit möglich. Im ersten Halbjahr 2010 wurden für die Tätigkeiten der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Aktienoptionen in Höhe von EUR 1.149 Tsd. gewährt, die zum Bilanzstichtag mit EUR 2.256 Tsd. bewertet wurden.

Durch Aufgabenüberschneidungen in Geschäftsführung und Tätigkeiten im Investmentausschuss besteht zwischen den Vertragsparteien MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG (Vertragsreeder der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF) und der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG teilweise Personenidentität.

Die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH steuert als Management-Holding die strategische Ausrichtung der MPC-Gruppe und ist mit 29,79% an der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beteiligt. Die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH hat im ersten Halbjahr 2010 für die Vermietung von Garagenstellplätzen EUR 8 Tsd., für Büroräume EUR 213 Tsd. und für die Personalverwaltung EUR 77 Tsd. erhalten.

Die GbR Offiziershäuser verwaltet Immobilienvermögen und ist eine Schwestergesellschaft der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH. Für die Vermietung von Büroräumen und Garagenstellplätzen im ersten Halbjahr 2010 hat der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern an die GbR Offiziershäuser Mietzahlungen von EUR 585 Tsd. und von EUR 22 Tsd. geleistet.

Die MPC Group Services GmbH (ehemals MPC Palmaille Services GmbH) ist als 100%iges Tochterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH ein Schwesterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und als Hausverwaltung zuständig für alle Häuser der MPC-Gruppe. Für diese Dienstleistungen wurden im ersten Halbjahr 2010 EUR 542 Tsd. aufgewendet, aus denen zum 30. Juni 2010 noch eine Verbindlichkeit von EUR 20 Tsd. gegenüber der MPC Group Services GmbH besteht.

Joachim Pawlik, seit 1. November 2009 Mitglied des Vorstands der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, ist Vorstandsvorsitzender der Pawlik Sales Consultants AG. Zwischen der Pawlik Sales Consultants AG und einer Einzelgesellschaft des Konzerns wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsgeschäfte getätigt. Die Rechtsgeschäfte beziehen sich auf Beratungsleistungen bei vertriebsunterstützenden Tätigkeiten. Im Zeitraum 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010 beliefen sich diese Leistungen auf EUR 105 Tsd. Die Rechtsgeschäfte wurden zu branchenüblichen Konditionen abgeschlossen.

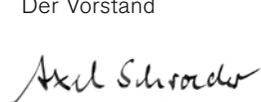
Ansonsten liegen zwischen den Geschäftsführern und Vorständen im ersten Halbjahr 2010 keine weiteren berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen vor.

23 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Hamburg, den 11. August 2010

Der Vorstand



Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender



Alexander Betz



Tobias Boehncke



Ulf Holländer



Joachim Pawlik

Finanzkalender 2010

12. November 2010

Veröffentlichung 9-Monats-Zahlen

Kontakt

MPC Capital AG
Palmaille 67
D-22767 Hamburg

Ansprechpartner Investor Relations:

Till Gießmann

Tel.: +49 (0)40 380 22-4347

Fax: +49 (0)40 380 22-4878

E-Mail: ir@mpc-capital.com

www.mpc-capital.de/ir

WKN 518760

ISIN DE0005187603